

「ZETZ」

ZEITUNG FÜR OETZ





Inhalt

Die Gemeinde informiert	4-16
Kindergarten Oetz	17
Volksschule Oetz	18
Volksschule Oetzerau	19
Mittelschule Oetz	20
Naturpark Ötztal	22
Ötztal Tourismus	24
Bücherei im Turm	25
Ez-plorer	26
Flugmodus	27
Feuerwehr Oetz	28
Musikkapelle Oetz	30
Freundschaftsbund Oetz – Sautens	34
Gemeinschaftsverein	36
Jungbauern Oetz	37
Ötztal-Computeria	39
Krippenverein	39
Skiclub Oetz	40
Tennisclub Oetz	41
Turmmuseumsverein	42
USV Oetz	43
Chronik Oetz	44

Redaktion

Kontakt:

Gemeinde Oetz
verwaltung@oetz.gv.at

Redaktionsleitung:

Daniel Frühwirth

Mitarbeit: Sieghard Schöpf, Barbara Köhle und Patricia Gutweniger

Verleger, Hersteller:

Heumandl Media – Innsbruck
www.heumandl.at

Layout:

Lisa Oberhuber, Herwig Zöttl

Redaktionsschluss:

die nächste Ausgabe erscheint am:

15. Juni 2025

Redaktionsschluss ist am:

15. Mai 2025

Titelbild:

Bernhard Howdy Plattner

Impressum

Ausgabe: #10 | März 2025

Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Oetz,
Hauptstraße 51, Oetz

Kontakt: gemeinde@oetz.gv.at,
+43 5252 6218

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Ing. Hansjörg Falkner

Produktion & Layout: Heumandl Media Innsbruck

Hersteller: Druckerei Pircher GmbH

Auflage, Erscheinung: 1.250 Stück, erscheint
vierteljährlich.

Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion
zur Verfügung gestellt. © 2024 Gemeinde Oetz
oder mit Urheberrechten gekennzeichnet.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht
unbedingt mit der Meinung des Herausgebers
übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige
Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen
dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger
Zustimmung reproduziert werden!

Blattlinie: **ZETZ** – Informationsblatt der
Gemeinde Oetz zur Berichterstattung an die
Gemeindebewohner über aktuelle kommunale,
kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält
amtliche Mitteilungen.

Gender Mainstreaming: Die Redaktion bekennt
sich zur ausgewogenen Verwendung beider
Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu
erleichtern wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform
verwendet, die sich aber selbstverständlich an
beide Geschlechter gleichermaßen wendet und
niemanden diskriminieren soll.



Liebe Oetzerinnen und Oetzer, geschätzte Leserinnen und Leser!

Nachdem wir schon wieder Halbzeit der aktuellen Legislaturperiode haben, möchte ich dieses Editorial nutzen, um Bilanz über diesen Zeitraum zu ziehen. Die vergangenen drei Jahre waren einerseits geprägt von mehreren Naturkatastrophen, die zwar einen immensen Sachschaden verursachten, bei denen aber glücklicherweise keine Personen zu Schaden kamen. Andererseits ist es uns gelungen, einige Projekte umzusetzen bzw. auf Schiene zu bringen, die für unsere Gemeinde von großer Bedeutung sind.

Am 18. Juli 2023 fegte ein Sturm übers Land, der auch in unserer Gemeinde eine Spur der Verwüstung hinterließ, nur wenige Wochen später, am 28. August 2023 hat uns die hochwasserführende Ache den Schweiß auf die Stirn getrieben. Wie bereits oben erwähnt, kamen bei beiden Ereignissen glücklicherweise keine Personen zu Schaden, die entstandenen Sachschäden, sowohl im Schutzwald als auch entlang der Ache, konnten zwischenzeitlich größtenteils behoben werden. Einzig die Erneuerung der stark in Mitleidenschaft gezogenen, denkmalgeschützten Holzbrücke, stellt uns noch vor gewisse Herausforderungen. Diese sollte, sofern es finanziell stemmbar ist, in der kommenden Wintersaison abgebrochen und anschließend wieder hergestellt werden.

Was die gemeindeeigenen Projekte anlangt, können wir berichten, dass der Forstweg von Riedeben in Richtung Ederbach kurz vor der Fertigstellung steht. Hier ist im Frühjahr lediglich noch die

Deckschicht aufzubringen, dann kann dieser für die Waldbewirtschaftung freigegeben werden. Gleichzeitig besteht nun die Möglichkeit, dass die Verantwortlichen der Wildbach- und Lawinenverbauung die Projektierung des Vorhabens, die bestehenden Sperrbauwerke im Ederbach zu sanieren, vorantreiben können. Wir reden hier von mehr als 200 baulichen Anlagen, die entlang des gesamten Bachlaufs errichtet wurden, was bedeutet, dass uns auch dieses Projekt in den nächsten Jahren beschäftigen und vor allem in finanzieller Hinsicht belasten wird. Nachdem wir aber davon ausgehen müssen, dass zukünftig die Starkregenereignisse nicht weniger werden, ist diese Maßnahme in der Prioritätenliste ganz vorne zu reihen.

Mit dem erfolgten Baubeginn des Einsatz- und Ärzteentrums konnten wir zwischenzeitlich ein Vorhaben aufgleisen, das allen Gemeindebürgern/innen zugutekommt. Zum einen erhalten unsere Rettungsorganisationen zeitgemäße Räumlichkeiten, um auch für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet zu sein, zum anderen kann durch die Schaffung der Räumlichkeiten für den Allgemeinmediziner sowie die Zahnarztgemeinschaft die ärztliche Versorgung für die nächsten Jahre abgesichert werden. Dass in Zeiten wie diesen auch die heimische Bauwirtschaft von diesem Projekt profitiert und wir dadurch einen kleinen Teil dazu beitragen, dass Arbeitsplätze in diesem Bereich abgesichert werden, sei am Rande auch noch erwähnt. Sofern alles planmäßig verläuft, kann ich in ziemlich genau einem Jahr an dieser Stelle von der

Fertigstellung und Übergabe des Einsatz- und Ärzteentrums berichten.

Der Ausbau der Glasfaserinfrastruktur – hier konnte zuletzt der Weiler Piburg erschlossen werden – oder beispielsweise die laufenden Instandhaltungsarbeiten an der Gemeindeinfrastruktur gehören zum Tagesgeschäft und können im Einzelnen gar nicht aufgezählt werden, da es den Rahmen des Editorials sprengen würde.

Was die politische Situation im Gemeinderat anlangt, so hat sich in den vergangenen drei Jahren nicht viel geändert, mit Ausnahme, dass meinerseits die in der Vergangenheit bewährte Arbeitsweise komplett umgestellt werden musste und wir zwischenzeitlich die Mindestanforderungen der Tiroler Gemeindeordnung umsetzen. Das bedeutet, dass beispielsweise anstelle der üblichen 8 bis 10 Gemeinderatssitzungen im Jahr, lediglich noch eine pro Quartal abgehalten wird. Wer einmal einer solchen Sitzung beiwohnte, kann diese Entscheidung sicherlich nachvollziehen. Ich kann an dieser Stelle aber versichern, dass ich mit meinem Team, sowohl auf politischer als auch auf verwaltungstechnischer Ebene auch zukünftig alles daran setzen werde, zum Wohl für Oetzler Bürger/innen zu agieren. Wie die gerade genannten Projekte zeigen, ist das auch ohne ein konstruktives Miteinander im Gemeinderat möglich, wenn gleich es anders angenehmer wäre. ■

Hansjörg Falkner
Bürgermeister

Schadholzsituation in Oetz

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

In den vergangenen Jahren führten Extremwetterereignisse wie Windwurf, Nassschnee und der Befall durch Borkenkäfer zu erheblichen Schäden in den Wäldern. Besonders betroffen war das Nedertal, wo große Mengen an Schadholz anfielen. Insgesamt wurden rund 35.000 Festmeter Schadholz verzeichnet, von denen bereits etwa 30.000 Festmeter aufgearbeitet wurden.

Um die Schutzfunktion des Waldes zu erhalten, stehen nun Wiederaufforstung und Pflegemaßnahmen im Fokus. In den kommenden zwei Jahren sollen Bäume gepflanzt werden, wobei verstärkt auf Mischbaumarten wie Linde, Ahorn, Lärche und Eiche gesetzt wird. Diese Maßnahmen sollen die Widerstandsfähigkeit der Wälder gegenüber künftigen Wetterextremen erhöhen.

Neben der Aufforstung bleibt auch der Kampf gegen den Borkenkäfer eine zentrale Herausforderung. Die Bevölkerung kann hierbei unterstützen, indem sie befallene Bäume erkennt und meldet, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern.

Durch diese Maßnahmen soll der Schutzwald langfristig erhalten bleiben und seine essenzielle Rolle für die Sicherheit der Bevölkerung in Oetz weiterhin erfüllen.

Holzeinschlag 2024

Ein Holzeinschlag bezeichnet die Fällung und Entnahme von Bäumen aus einem Waldgebiet. Dabei kann es sich um geplante Maßnahmen zur Waldbewirtschaftung handeln oder um notwendige Maßnahmen zur Beseitigung von Schadholz, etwa nach Stürmen, Schneebruch oder einem Borkenkäferbefall.

Arten des Holzeinschlags:

- # Nutzungseinschlag (regulärer Holzeinschlag) – Gezielte Holzernte im Rahmen der nachhaltigen Forstwirtschaft.
- # Kalamitätseinschlag (Schadholzeinschlag) – Entfernung von Bäumen, die durch Naturereignisse oder Schädlinge beschädigt wurden.
- # Pflegeeinschlag – Maßnahmen zur Förderung des Waldwachstums, z. B. Durchforstung.

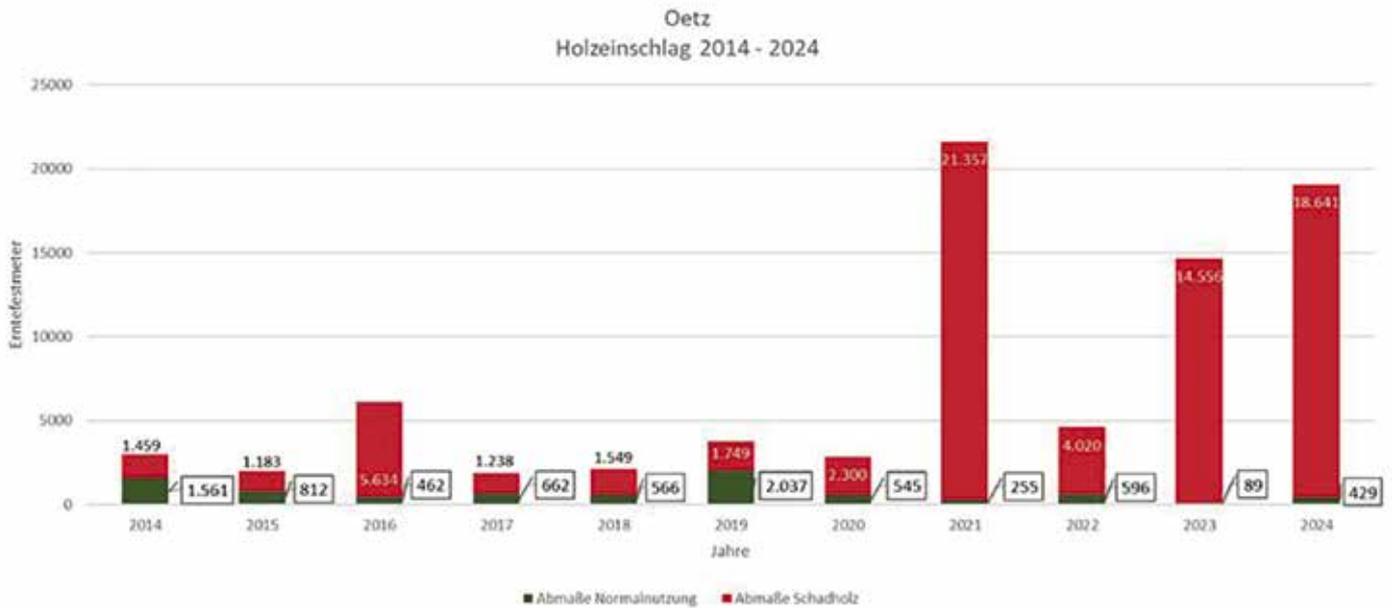
Ziel des Holzeinschlags:

- # Gewinnung von Holz als Rohstoff
- # Erhalt der Waldgesundheit
- # Schutzfunktion des Waldes aufrechterhalten
- # Förderung der natürlichen Verjüngung und Stabilität der Wälder

In Oetz ist der Holzeinschlag 2024 besonders von der Aufarbeitung von Schadholz betroffen, um die Schutzfunktion der Wälder zu erhalten.

Waldkategorie	EN m ³ (fm)	VN m ³ (fm)	Gesamt m ³ (fm)
Wirtschaftswald	52	0	52
Wirtschaftswald, mittlere Schutzfunktion	367	542	909
Schutzwald im Ertrag	9.973	287	10.260
Objektschutzwald im Ertrag	4.753	18	4.771
Schutzwald außer Ertrag	586	252	838
Objektschutzwald außer Ertrag	2.240	0	2.240
Summe	17.971	1.099	19.070

Bringungskategorie	WW+WS2 m ³ (fm)	SW m ³ (fm)	Gesamt m ³ (fm)
Bodenzug maschinell	378	4.062	4.440
Hand	98	771	869
Hubschrauber	0	2.958	2.958
Seilkran	485	10.319	10.804
Summe	961	18.110	19.071



Geringe Holzeinschläge zwischen 2014 und 2018:

- # In diesen Jahren bewegt sich der Gesamteinschlag auf einem relativ niedrigen Niveau (meist unter 2.000 Erntefestmetern).
- # Der Anteil an Schadholz ist gering, mit Ausnahme von 2016, als rund 5.634 Erntefestmeter Schadholz anfielen.

Deutlicher Anstieg ab 2019:

- # 2019 und 2020 zeigt sich eine Zunahme des Holzeinschlags, insbesondere des Schadholzes (2019: 1.749 fm, 2020: 2.300 fm).

Extremjahr 2021:

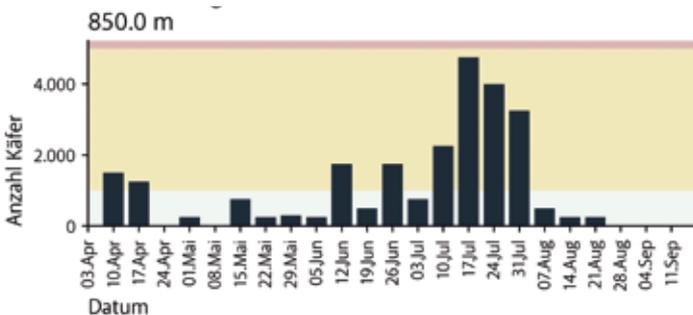
- # Der Holzeinschlag erreicht mit 21.357 Erntefestmetern an Schadholz einen Höchststand.
- # Dies ist auf massive Schäden durch Schneedruck und Borkenkäferbefall zurückzuführen.

Leichtes Absinken 2022, erneuter Anstieg 2023 und 2024:

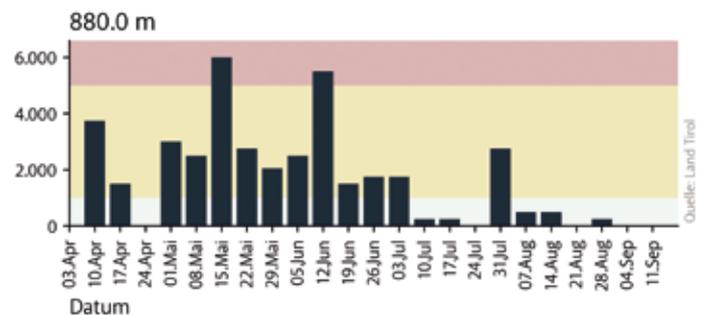
- # 2022 sinkt das Schadholzaufkommen auf 4.020 fm, doch bereits 2023 steigt es wieder auf 14.556 fm.
- # 2024 liegt der Wert mit 18.641 fm weiterhin sehr hoch, was auf eine anhaltend kritische Situation hinweist.

Die Statistik zeigt eine besorgniserregende Zunahme des Schadholzaufkommens in den letzten Jahren. Besonders die Jahre 2021, 2023 und 2024 stehen mit sehr hohen Mengen an beschädigtem Holz hervor. Dies deutet darauf hin, dass Schadereignisse wie Stürme oder Borkenkäferbefall verstärkt auftreten und große Teile des Waldes geschädigt haben. Eine konsequente Aufarbeitung und Schutzmaßnahmen sind notwendig, um die Wälder in Oetz langfristig zu erhalten. ■

Piburg – Madalsböden



Grünbachle – Sonnseite





Frisches Einbohrloch am Stamm
(Foto: Land Tirol)



Grüne Nadeln am Stammfuß weisen eindeutig auf frischen Käferbefall hin
(Foto: Privat)



Nadelverfärbung vom Kronenansatz zur Spitze der Bäume (Foto: Privat)

Borkenkäfer: Erkennen des Befalls und Maßnahmen zur Bekämpfung

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Die Borkenkäfersituation in Oetz bleibt weiterhin angespannt. Trotz intensiver Gegenmaßnahmen breitet sich der Schädling in den Wäldern der Region weiter aus und verursacht erhebliche Schäden an den Beständen. Besonders betroffen sind Fichtenbestände, die durch Trockenheit und Stürme der letzten Jahre zusätzlich geschwächt wurden.

Der Klimawandel begünstigt die Borkenkäfer, Massenvermehrungen kommen eher in Gang als früher. Die Waldbesitzer sind in der raschen Beseitigung von Käferbäumen gefordert.

Das oberste Prinzip zur Abwehr ist die rechtzeitige Erkennung und unverzügliche Entfernung von befallenen Bäumen. Die Symptome an Käferbäumen variieren je nach Befallsstadium, sie können nur direkt am Befallsort erkannt werden.

Waldbegehungen sind daher unverzichtbar.

Merkmale der frühen Befallsphase:

Kreisrunde Einbohrlöcher in die Rinde (ein bis wenige Millimeter); braunes Bohrmehl auf Rindenschuppen, Stammfuß, oder auf Spinnweben und der Bodenvegetation; frischer Harzfluss.

Merkmale der mittleren Befallsphase:

Fahlfärbung der Nadeln am Baum; grüne Nadeln am Boden; weiterer Harzfluss; Spuren von Spechtaktivität (Spechtlöcher, Spechtspiegel).

Merkmale der späten Befallsphase:

Abfallen von Rindenteilen bei noch grüner Krone; zahlreiche Ausbohrlöcher. In weiterer Folge: Nadeln rotbraun, die Rinde platzt vollständig ab. In dieser Phase haben die Käfer den Baum verlassen und Nachbarbäume attackiert. ■

Maßnahmen bei Borkenkäferbefall

Rechtzeitige Entnahme und Abtransport

Sind vom Borkenkäfer befallene Fichten gefunden, müssen sie möglichst rasch eingeschlagen und abtransportiert werden, um den Wiederausflug der Käfer und den Befall weiterer Bäume zu verhindern.

Liegen lassen ist keine Option!

Bekämpfungstechnische Behandlung

Ein wichtiger Leitsatz bei der Bekämpfung ist: „Was im Frühjahr getan ist, zählt 100-fach.“

Dies ist deshalb so, weil sich die Käfer im Laufe des Jahres Vervielfachen und aus einem Käferbaum 20 oder mehr neue entstehen.

Welche Maßnahme zur Bekämpfung anzuwenden ist, hängt vom Entwicklungsstand der Brut ab:

Die maschinelle und händische Entrindung ist eine gute Möglichkeit der Bekämpfung. Allerdings ist hier der Entwicklungsstand der Brut zu beachten! Sind unter der Rinde weiße Stadien (Ei, Larve, Puppe) und nur wenige Jungkäfer (hellbraune Käfer) zu finden, reicht die Entrindung aus. Finden sich neben den hellen Jungkäfern auch dunkelbraune Käfer (=ausflugbereit) unter der Rinde, reicht die Entrindung allein nicht aus. Dann muss das Holz sofort aus dem Wald gebracht werden und auf der Säge entrindet werden. Ist dies nicht möglich muss die im Wald nach der Entrindung anfallende Rinde verbrannt oder ein Pflanzenschutzmittel verwendet werden.

Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist die letzte anzuwendende Möglichkeit im Kampf gegen den Borkenkäfer, wenn alle anderen Möglichkeiten nicht genutzt werden können. Dabei sind strenge Vorgaben zu beachten.

Der Gemeindeforstwart berät und unterstützt die Waldeigentümer beim Erkennen von Borkenkäferbefall und der Umsetzung von Maßnahmen zur Bekämpfung. Er ist dabei auch Behördenorgan und muss die rechtzeitige Bekämpfung überwachen und der Behörde Missstände melden. ■

Das Licht der Welt erblickten ...

Bilder: Privat zur Verfügung gestellt



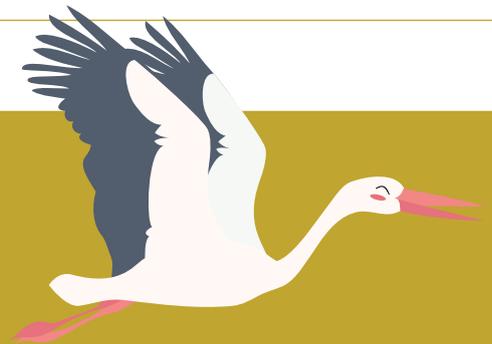
Federer Johanna
27.10.2024
Federer Patrizia
und Christoph



Hörmann Ella
26.12.2024
Hörmann Myriam
und Krabichler Florian



Rimml Alexander
28.08.2024
Jäger Daniela
und Rimml Harald



425 Jahre Glockengießerei Graßmayr Teil 3



Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Als im Jahr 1599 in Habichen die erste Glocke gegossen wurde, konnte niemand erahnen, dass 425 Jahre später – zwar nicht mehr in Habichen, aber immer noch von der Familie Graßmayr – Glocken gegossen werden. Wir nahmen das 425-jährige Jubiläum zum Anlass und luden den Seniorchef der Firma Glockengießerei Graßmayr, Christof Graßmayr, vor das Haidenhaus in Habichen zum Gespräch. Christof Graßmayr goss in der 13. Generation Glocken. Mittlerweile wird die Firma von seinen Söhnen in der 14. Generation geführt, wobei die 15. Generation schon in den Startlöchern steht.

Lesen Sie jetzt den dritten und letzten Teil dieses Gesprächs, der von Herrn Christof Graßmayr und seiner Geschichte handelt.

Ich bin am 4. März 1938 in dem Haus geboren worden, in dem sich die Gießerei befindet. In den Städten waren Hausgeburten damals eher selten. Eine Woche später marschierte Hitler in Österreich ein. Damals waren unruhige Zeiten, und wir als konservative Glockengießer passten nicht gut zu dieser Partei. Deshalb war es der Wunsch meines Vaters, nicht in die Klinik zu gehen, sondern eine Hausgeburt zu haben.

Ich habe meine Jugendjahre – die Kriegsjahre – in diesem Haus erlebt. Täglich gab es Fliegeralarm, weil die Amerikaner von Süden kommend über Innsbruck flogen und München bombardierten. In Innsbruck wurde daher immer wieder Fliegeralarm ausgelöst. Zwar gingen wir in den Keller, aber oft eher selten oder verspätet. Ich erinnere mich gut an den 15. Dezember

1943: Auch an diesem Tag gab es Fliegeralarm, doch mein Vater sagte: "Jetzt essen wir noch, und dann gehen wir hinunter." Doch dann krachte es bereits, und wir rannten sofort in den Keller. An diesem Tag gab es Schwarzbeernocken zu essen – bis heute eine meiner Lieblingsspeisen.

Der Keller war ausgebaut, und in ihm befand sich ein Blockwart. Er gab Anweisungen, wie wir uns zu verhalten hatten, und entschied, wann wir wieder hinausdurften. Ich bettelte ihn an, mich hinauszulassen, weil ich sehen wollte, wie es draußen aussah. Zunächst weigerte er sich, doch schließlich gab er nach und ging mit mir hinaus, während die anderen unten bleiben mussten. Ich erinnere mich noch genau daran, dass alle Häuser rundherum beschädigt waren – nur unseres nicht.

Glücklicherweise besaßen wir in Sistrans ein Sommerhaus. Am nächsten Tag fuhren wir dorthin, und ich konnte die letzten Kriegsjahre wunderbar in einem bäuerlichen Dorf erleben. Genau ein Jahr später wurde unsere Firma mit 13 Bomben getroffen. Mein Vater hatte jedoch vorgesorgt: Er hatte eine RAD-Baracke in Arzl gekauft und dort bereits einige Gießereimaschinen eingelagert.

Während des Krieges lieferten wir Ersatzteile für die Messerschmittwerke in Kematen, die in einem Stollen Messerschmitt-Flugzeuge bauten. Als unser Betrieb zerstört wurde, erhielt mein Vater sofort einen Einberufungsbefehl. Doch weil er bereits eine Woche später wieder liefern konnte, entging er der Einberufung. So überstanden wir den furchtbaren

Zweiten Weltkrieg. Danach folgten für uns Boomjahre, denn alle wollten so schnell wie möglich wieder Glocken in ihren Kirchtürmen haben.

Allerdings gab es kein Metall – weder Zinn noch Kupfer. Doch unsere Familie hatte Glück: Die während des Krieges abgenommenen Glocken wurden im Montanwerk in Brixlegg zwischengelagert. Nach Kriegsende befanden sich dort noch enorm viele Glocken, manche zerschlagen, andere unversehrt. Wenn sich der ursprüngliche Standort einer intakten Glocke nachverfolgen ließ, konnte sie an die jeweilige Gemeinde zurückgegeben werden.

Die zerschlagenen Glocken hingegen wurden von der amerikanischen Besatzung streng bewacht. Doch die Zillertaler brachten den Amerikanern Schnaps – so guten Schnaps, wie sie ihn nicht kannten. Die Soldaten und Offiziere gaben ihnen dafür Metall. Dadurch konnten wir am 15. Oktober 1945 in den Ruinen unserer Firma wieder die erste Glocke für Stumm im Zillertal gießen. Mein Vater nahm mich zur Glockenweihe mit.

Glockenweihen waren immer besonders schöne Feste. Bei dieser Feier begrüßte mein Vater den anwesenden Fürsterzbischof von Salzburg. Dieser fragte ihn erstaunt, wie er eine Glocke gießen konnte, wo es doch kein Metall gab. Daraufhin sagte der Bürgermeister von Stumm augenzwinkernd: „Wissen Sie nicht, dass der Graßmayr die Glocken aus Schnaps und Speck gießt?“

Leider verunglückte mein Vater später bei einem Omnibusunfall tödlich. Damals wohnten wir in Sistrans, da unser Haus ausgebombt worden war. Der Bus, mit dem er regelmäßig nach Innsbruck fuhr, war an jenem Tag völlig überfüllt – so sehr, dass einige Männer sogar auf dem Dach saßen. Beim Bierstndl gibt es einen Durchlass unter der Brennerbahn. Dort stand mein Vater aus irgendeinem Grund auf, fiel herunter und erlitt einen Schädelbasisbruch. Ich war damals neun Jahre alt.

Von da an hieß es für mich, schnell erwachsen zu werden, schnell zu lernen, um die Firma übernehmen zu können. Ich absolvierte meine Ausbildung in deutschen Glockengießereien: zuerst in Stuttgart bei der Firma Kurtz, anschließend im Westerwald bei der Firma Rincker. Nach der Lehre kehrte ich nach Hause zurück und übernahm die Firma in sehr jungen Jahren.

Ich heiratete früh, und meine Frau und ich bekamen unsere Söhne. Zum Glück haben sie die Firma übernommen – ich hätte es irgendwann nicht mehr geschafft. Heute werden Glocken bis nach China verkauft,

und auch den Auftritt in den neuen Medien haben meine Söhne hervorragend gemeistert. Ich übergab ihnen die Firma mit vollen Auftragsbüchern und großartigen Mitarbeitern, ohne ihnen irgendwelche Forderungen zu stellen.

Ich habe mich vollständig aus dem Unternehmen zurückgezogen. Doch ich führe heute gerne Besucher durch unser Museum, bin bei den Glockengüssen dabei und betreue die anwesenden Gäste. ■

Abschied nehmen mussten wir von ...

Bilder: Privat zur Verfügung gestellt; Oktober 2024 bis März 2025



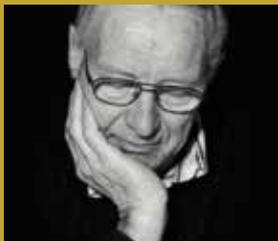
Tobias Fischer
† 19.10.2024



Milli Burkert
† 09.12.2024



Anna Mühlpointner
† 10.12.2024



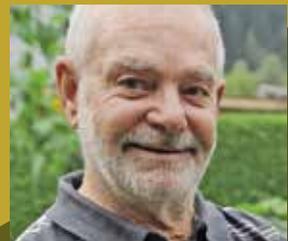
Pius Amprosi
† 18.12.2024



Ernst Erhart
† 27.12.2024



Marie Plattner
† 29.12.2024



Alois Pössl
† 18.01.2025



Martha Selbach
† 22.01.2025



Johann Mühlbacher
† 12.02.2025



Franz Knabl
† 25.02.2025



Anneliese Pichler
† 09.03.2025

Hundehaltung in Oetz

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

In der Gemeinde Oetz sind derzeit 143 Hunde gemeldet. Die häufigsten Rassen sind neben den 38 registrierten Mischlingen der Border Collie (12 Hunde), der Labrador Retriever (8 Hunde) und der Australian Shepherd (7 Hunde).

Die beliebtesten Hundenamen sind:

- # Luna – 5 Hunde
- # Amy – 4 Hunde
- # Lucky – 4 Hunde
- # Balu – 3 Hunde
- # Rocky – 3 Hunde

Zusammenleben von Hundehaltern und Nichthundehaltern

Das Zusammenleben von Hundehaltern und Nichthundehaltern kann gelegentlich zu Konflikten führen. Um ein harmonisches Miteinander zu gewährleisten, sind gegenseitiger Respekt, Verständnis und klare Verhaltensregeln essenziell. Besonders Hundehalter tragen eine Verantwortung, um Menschen, die Angst vor Hunden haben, nicht zu verunsichern und die Sicherheit im öffentlichen Raum zu gewährleisten. Auch wenn in bestimmten Bereichen der Hund nicht an der Leine

zu führen ist, haben Hundehalter dafür zu sorgen, dass Hunde andere Personen nicht über das zumutbare Maß hinaus belästigen. Die Einhaltung eines Codex für Hundehalter und Nichthundehalter kann erheblich zum besseren Zusammenleben beitragen.

Verordnung über den Leinenzwang und die Hundekotnahmepflicht

Die Gemeinde Oetz hat zur Regelung des Zusammenlebens eine Verordnung erlassen, die Pflichten für Hundehalter festlegt. Diese enthält unter anderem folgende Bestimmungen:

Leinenzwang und Maulkorbpflicht

- # In öffentlichen Einrichtungen, Verkehrsmitteln und allgemein zugänglichen Gebäuden sind Hunde an der Leine zu führen.
- # In bestimmten Bereichen außerhalb geschlossener Ortschaften ist zusätzlich ein Maulkorb vorgeschrieben.
- # Zu den betroffenen Gebieten zählen Wanderwege, Spazierwege und andere öffentliche Flächen, die in

der Verordnung detailliert aufgelistet sind.

Hundekotaufnahme

- # Hundehalter sind verpflichtet, Hundekot umgehend zu beseitigen und ordnungsgemäß zu entsorgen.
- # Verstöße gegen diese Pflicht können mit einer Geldstrafe von bis zu 2.000 Euro geahndet werden.

Die Verordnung ist auf unserer Homepage unter <https://www.oetz.gv.at/Buerger-service/Verordnungen> abrufbar.

Codex für Hundehalter:

1. Kontrolle des Hundes:

- # Der Hund muss immer kontrolliert und kräftemäßig zurückhaltbar sein.
- # Bei Begegnungen mit Passanten oder anderen Hunden sollte der Hund immer an der abgewandten Seite und an kurzer Leine geführt werden.

2. Verhaltensregeln bei Konflikten:

- # Bei Konflikten wird ein höflicher Umgang gewahrt. Der Hundehalter sollte auf Wunsch seine Kontaktdaten (Name, Adresse, Telefonnummer) angeben.



Die beliebteste Hunderasse: der Border Collie



Übersichtsplan über die verordnete Leinenpflicht

3. Sauberkeit:

Der Hund darf nicht an unpassenden Stellen pinkeln, und der Kot wird stets korrekt beseitigt.

4. Freilauf:

Der Hund sollte während des Freilaufs stets in Sichtweite und Abrufdistanz bleiben.

Codex für Nichthundehalter:

1. Begegnungen mit Hunden:

Ein Hund sollte immer mit einem großzügigen Abstand und in ruhiger Gangart passiert werden.

Es wird empfohlen, in die Augen eines Hundes nicht zu schauen, sondern ihn aus dem Augenwinkel zu beobachten.

Zeigt der Hund Angst oder Aggression, sollte man ruhig bleiben und langsam den Abstand vergrößern.

2. Interaktionen mit Hunden:

Hunde dürfen nur nach ausdrücklicher Erlaubnis des Halters gestreichelt oder gefüttert werden.

3. Verhalten von Joggern, Radfahrern und anderen:

Jogger oder Radfahrer, die sich einem Hund von hinten nähern, sollten sich frühzeitig bemerkbar machen, damit der Hundehalter genügend Zeit hat, seinen Hund zu kontrollieren. ■

Solidaritätsunterstützung für besonders stark Betroffene der aktuellen Teuerung und Abgabenerhöhung in unserer Gemeinde

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Die steigenden Lebenshaltungskosten belasten viele BürgerInnen finanziell erheblich. Ein Solidaritätsausgleich soll dazu beitragen, diese Belastung zu mildern und den betroffenen BürgerInnen in dieser schwierigen Zeit Unterstützung zu bieten. Eine gerechte Verteilung der Lasten ist entscheidend, um soziale Ungerechtigkeiten zu minimieren. Gerade untere Einkommensschichten sind von Gebührenanpassungen betroffen.

Den Gemeinden ist es wegen vorgegebenen Mindestabgabensätze häufig nicht möglich, gesenkte Tarife oder Gebührenbefreiungen für Geringverdiener einzuführen. Zugleich sind manche Anpassungen für die Gemeinde, die ebenfalls von der Teuerung betroffen ist, sinnvoll.

Wer soll unterstützt werden?

MindestpensionsbezieherInnen, Familien mit einem niedrigen Einkommen und Geringverdiener

Wie hoch ist der Solidaritätsbeitrag?

Euro 250,00 einmalig pro Jahr

Wer hat Anspruch auf die Unterstützung?

Förderungsberechtigt sind jene Bürgerinnen und Bürger, deren Haushaltsnettoeinkommen nicht überschritten wird wie folgt:

	max. Haushaltsnettoeinkommen
Einpersonenhaushalt (ohne Kinder)	1.217,00 €
Einpersonenhaushalt (mit einem Kind)	1.925,00 €
Einpersonenhaushalt (mit zwei Kinder)	2.277,00 €
Einpersonenhaushalt (ab drei Kinder)	2.629,00 €
Zweipersonenhaushalt (ohne Kinder)	1.921,00 €
Zweipersonenhaushalt (mit einem Kind)	2.332,00 €
Zweipersonenhaushalt (mit zwei Kinder)	2.684,00 €
Zweipersonenhaushalt (ab drei Kinder)	3.036,00 €

Was zählt zum Haushaltsnettoeinkommen:

Das Nettoeinkommen umfasst die Summe aller Einkunftsarten (Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Kapitalerträgen, Pensionen, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge) OHNE Steuern bzw. Sozialversicherungsbeiträge ALLER Personen im Haushalt

An wen stelle ich mein Ansuchen um Unterstützung?

Das Formular ist am Gemeindeamt erhältlich und kann ausgefüllt mit Einkommensnachweis auch dort wieder abgegeben werden.



Einsatz für eine lebenswerte Zukunft

Text und Bilder: Lebensraum Ötztal

Das Ötztal hat neue Botschafter:innen in Sachen Genuss und als Bewahrer wertvollen Wissens sowie Tourismusbetriebe, die sich klar zur Regionalität bekennen.

Nur durch gemeinsames Engagement lässt sich etwas verändern. Im konkreten Fall freuen sich die Verantwortlichen des Lebensraum Ötztal über besonders starken Rückhalt und Zuspruch. Etwa beim Projekt Ötztaler Genussbotschafter*in. Neben Ausbildungsbetrieben sind auch heimische Produzent:innen dabei, wenn es darum geht, der nächsten Gastrogeneration die Vorzüge und Besonderheiten des Ötztals zu vermitteln. Etwa Martin Grüner von Goaskas in Obergurgl, Metzger Matthias Wilhelm in Sölden oder Martin Scheiber von der Ötztalerei in Umhausen. Die Auszeichnung als Ötztaler Genussbotschafter:in haben drei weitere Lehrlinge erworben. Damit haben wir insgesamt 25 Lehrlinge, welche die „Granta“ entgegennehmen konnten. Weiteren vier Lehrlingen steht der Abschluss noch bevor.

Erfolgreiche Premiere

Beim erstmals durchgeführten Lehrgang Ötztaler Kultur.Land.Botschafter*in ging es darum, wertvolles Wissen für die Zukunft zu bewahren. In Theorie und Praxis

lernten die Teilnehmer:innen wie eine Blühfläche angelegt wird oder sich alte Holzbauten erhalten lassen. So wurde im Gaislach ein altes „Pille“ unter Anleitung von Zimmermann Alois Gstrein revitalisiert, eine Trockensteinmauer errichtet und in Gurgl das Mähen mit der Sense in steilen Hängen geübt.

Einsatz für regionale Produkte

Das Projekt „Bewusst Tirol“ verfolgt das Ziel, mehr heimische Lebensmittel in die Gastronomie und Hotellerie zu bringen. Dies soll die Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft stärken. Vorteil für die mitwirkenden Betriebe ist das Gütesiegel, das Konsument:innen einen sichtbaren Hinweis liefert. Aktuell gibt es im Ötztal 32 ausgezeichnete Betriebe, weitere 20 befinden sich in Zertifizierung. Vergangenen Herbst initiierte der Lebensraum Ötztal ein Vernetzungstreffen von 30 Touristikern und Erzeugern aus dem gesamten Ötztal. Als Best-Practice-Beispiel präsentierte Florian Wedde, Geschäftsführer der Riml Gastrobetriebe, das Tiroler Almwind-Projekt. Die Zusammenarbeit darf nachhaltig wachsen. „Es muss nicht immer gleich die Riesenmenge sein. Für unsere Käsesuppe im À-la-carte-Restaurant benötigen wir ein paar hundert Kilo pro Saison. Darauf lässt sich aufbauen“, erklärt Wedde.

Drei neue Akteure in der Top-Liga

Das Österreichische Umweltzeichen hilft Konsument:innen umweltfreundliche Kaufentscheidungen zu treffen, unter anderem auch bei der Wahl ihrer Urlaubsunterkunft. Bislang führten das Naturhotel Waldklausen und das Haus Bellevue in Längenfeld dieses Qualitätssiegel. Ab 2025 vergrößert sich dieser elitäre Kreis um gleich drei Betriebe im Ötztal mit dem Vivea Hotel in Umhausen sowie dem Hotel Rita und dem Hotel Aqua Dome in Längenfeld.

Mehrwegbecher-Service für Veranstaltungen im Ötztal

Veranstalter:innen im Ötztal profitieren vom Mehrwegbecher-Service der Initiative Lebensraum Ötztal. Das Umsetzen bestimmter nachhaltiger Maßnahmen reduziert die Kosten, bzw. bei Erfüllung von allen Kriterien werden die anfallenden Kosten für die Becher zur Gänze vom Ötztal Tourismus getragen. Andernfalls wird ein Teil der Reinigung weiterverrechnet. Alle Informationen zu Kriterien, Nutzungsbedingungen und Konditionen findet ihr auf unserer Landingpage: www.lebensraum-oetztal.at

Ansprechpartnerin: Nadine Grüner, 0664 8828 5065, nadine.gruener@oetztal.com



Arbeiten im Tourismus? Cooler als gedacht

Die Initiative „Perspektive Tourismus“ informiert heimische Schüler:innen über die Chancen und Perspektiven dieser spannenden Branche – getreu dem Motto: „Informieren statt jammern.“

Die Mittelschulen Haiming und Oetz nehmen an diesem zukunftsweisenden Projekt teil.

Zwei Teile für mehr Einblick: Im ersten Teil erhalten die Schüler:innen wichtige Informationen zu:

- # Aufgaben und Struktur von Ötztal Tourismus
- # Berufliche Möglichkeiten im Tourismus
- # Vorteile und Benefits für Einheimische und Mitarbeiter:innen

Im zweiten Teil bekommen die Teilnehmer:innen praxisnahe Einblicke:

- # Führung im Veranstaltungszentrum Gurgl Carat
- # Besichtigung des Bauhofs
- # Führung in einem Hotelbetrieb
- Berufsmesse als Höhepunkt:

Den Abschluss des Projekts bildet eine Berufsmesse an den Schulen. Heimische Tourismusbetriebe stellen sich und ihre

Berufe vor und kommen direkt mit den Schüler:innen ins Gespräch.

„Perspektive Tourismus“ zeigt, wie der Tourismus jungen Menschen echte Perspektiven bietet und den Nachwuchs für die vielfältigen Möglichkeiten in der Region begeistert.

Weitere Informationen:
www.lebensraum-oetztal.at

Nachhaltige und faire Energie für das Ötztal

Erneuerbare Energiegenossenschaft (EEG) Lebensraum Ötztal als starke Gemeinschaft mit verlässlichen Partnern.

Unabhängige und nachhaltige Energieversorgung ist das Ziel der EEG Lebensraum Ötztal. Regional erzeugter sauberer Strom aus Photovoltaikanlagen oder Kleinwasserkraftwerken wird so zum fairen Preis direkt in der Region genutzt. Das freut nicht nur die Umwelt, sondern auch Verbraucher:innen und Erzeuger:innen.

Finanzielle Vorteile für alle

Durch die gemeinschaftliche Nutzung von Solarstromüberschüssen profitieren alle. Haushalte und Betriebe können bis zu vier Cent pro Kilowattstunde sparen, während Produzenten von erneuerbarer

Energie bessere Einspeisetarife erhalten. Das Modell fördert die regionale Wertschöpfung, stärkt die Unabhängigkeit von großen Energiekonzernen und sichert langfristig faire Preise – ohne riskante Preisschwankungen.

Verlässliche Partner – wenig Aufwand

Weiterer Vorteil: Die Abwicklung erfolgt über die Profis von Raiffeisen Regenerative, sodass zeitraubender Papierkram entfällt. Hinter der Initiative stehen die Gemeinden Sölden, Längenfeld, Umhausen, Oetz, Sautens, Haiming und Roppen sowie die örtlichen Raiffeisenbanken, Ötztal Tourismus und die Initiative Lebensraum Ötztal.

Jetzt mitmachen und profitieren

Beteiligen können sich alle: Privatpersonen und Landwirte sowie kleinere und mittlere Betriebe. Sowohl als Verbraucher:innen als auch Besitzer:innen von Photovoltaikanlagen.

Aktuelle Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung unter:
eeg.regenerative.at/oetztal

Oetzer Unternehmen

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

In der neuen Rubrik möchten wir Oetzer Unternehmen vorstellen. Den Anfang macht Stefan Burgsteiner der im ehemaligen Schuhhaus Plattner eine neue Heimat für seine Praxis gefunden hat.

Ab März neu in Oetz: „Gipfelwärts“ – Praxis für Physiotherapie und Training

Ein Gipfel wirkt oft unerreichbar, wenn man am Fuße des Berges steht. Doch mit jedem Schritt, jeder Kehre und manchmal auch kleinen Umwegen kommt man dem Ziel näher – genau wie bei der Rehabilitation nach einer Verletzung oder auf dem Weg zu mehr Beweglichkeit und Wohlbefinden.

Als gebürtiger Oberösterreicher darf ich mich, Stefan Burgsteiner, als neuen Physiotherapeuten in Oetz vorstellen. Ich war und bin schon immer gerne in den Bergen unterwegs – egal ob zu Fuß, mit Ski oder dem Rad. Die beeindruckende Natur Tirols – insbesondere rund um Oetz –

hat mich schließlich dazu bewogen, hier sesshaft zu werden und meinen beruflichen Traum zu verwirklichen: Die Eröffnung meiner eigenen Praxis für Physiotherapie und Training – Gipfelwärts.

Dabei ist der Name kein Zufall: Eine physiotherapeutische Rehabilitation gleicht oft einer Bergtour. Ich begleite dich Schritt für Schritt, von der ersten „Wegmarkierung“ bis zum Erfolgserlebnis am Gipfel.

Mit der großartigen Unterstützung der umliegenden Firmen konnte ich die Räumlichkeiten des ehemaligen Schuhgeschäfts Plattner umgestalten und „Gipfelwärts“ zum Leben erwecken.

Egal ob nach einer Verletzung, geplanten Operationen oder bei chronischen Beschwerden – in meiner neuen Praxis sollen sich alle wohlfühlen. Neben der klassischen Physiotherapie gibt es zudem bei mir die Möglichkeit präventiv

im Gruppen- oder im Einzelsetting zu trainieren.

Es freut mich sehr, gemeinsam mit den physiotherapeutischen Kolleginnen und Kollegen aus Oetz, für mehr Gesundheit und Lebensqualität in der Gemeinde zu sorgen.

Ich freue mich auf euren Besuch,
Stefan Burgsteiner, BSc.



Die Gemeinde gratuliert zum Jubiläum ...

Bilder: Gemeinde Oetz



Böck Marianne
zum 90er



Griesser Maria
zum 90er



Erhart Margit
zum 95er

Nachruf

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Mit großer Trauer mussten wir von Ing. Pius Amprosi, der am 18.12.2024 im Alter von 86 Jahren von uns gegangen ist, Abschied nehmen.

Pius war ein äußerst liebevoller und aufrechter Mensch der uns Respekt vorgelebt hat. Nach der Absolvierung der Volksschule Oetz und der Hauptschule in Imst besuchte er von 1957 bis 1960 die Höhere Bundeslehranstalt für Landwirtschaft in Raumberg/Steiermark und war in den Jahren 1961 bis 1995 Revisor beim Raiffeisenverband.

Neben seinen ehrenamtlichen Tätigkeiten als Gemeinderat, Aufsichtsrat der Bergbahnen Oetz, Fahrer von Essen auf Rädern, Koordinator, Finanzverwalter und

Schriftführer der Innenrenovierung der Oetzer Kirche und der Michaelskapelle sowie der Turmdachneueindeckung war er auch viele Jahre lang Chronist der Gemeinde Oetz.

Pius begann im Jahre 1995 mit dem Aufbau der Oetzer Gemeindechronik und führte diese zwanzig Jahre lang mit Akribie und Gewissenhaftigkeit. Als Chronist stellte Pius eine Institution dar. Mit ihm geht viel Wissen verloren.

Für seine vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten wurde ihm die Verdienstmedaille vom Land Tirol, die Raiffeisen – Medaille in Gold, eine Ehrung der Diözese Innsbruck sowie im Jahre 1999 der Ehrenring der Gemeinde Oetz verliehen.



Pius, im Namen der Gemeinde Oetz und ganz besonders in meinem Namen möchte ich dir nochmals für ALLES DANKE sagen.

Sieghard Schöpf
Oetzer Chronist

Termine

April		Mai		Juni		Juli	
1	Di	1	Do Staatsfeiertag	1	So	1	Di
2	Mi	2	Fr	2	Mo	2	Mi
3	Do	3	Sa	3	Di	3	Do
4	Fr Frühjahrskonzert Generalprobe Ostereier-Schießen Auf den Spuren der Sommerfrische: vom Turm ins Hotel Drei Mohren	4	So	4	Mi	4	Fr Brunnenfest, 20 Jahre Knappenhaus
5	Sa Frühjahrskonzert Ostereier-Schießen Führung mit Christian Nösig durch das Turmmuseum	5	Mo	5	Do	5	Sa Familienfest Widiversum
6	So	6	Di	6	Fr Wohnzimmerkochen	6	So
7	Mo	7	Mi	7	Sa Opening Klettersteig Rosskopf	7	Mo
8	Di	8	Do	8	So Pfingsten Vatertag	8	Di
9	Mi	9	Fr	9	Mo Pfingstmontag	9	Mi
10	Do	10	Sa	10	Di	10	Do
11	Fr Ostereier-Schießen	11	So Muttertag	11	Mi	11	Fr
12	Sa Ostereier-Schießen	12	Mo	12	Do	12	Sa Hochsommer Genussfest
13	So Passionskonzert 20:00 Uhr	13	Di	13	Fr	13	So
14	Mo	14	Mi	14	Sa	14	Mo
15	Di	15	Do	15	So Kirchtag Oetzerau	15	Di
16	Mi	16	Fr	16	Mo	16	Mi
17	Do	17	Sa	17	Di	17	Do
18	Fr Karfreitag	18	So	18	Mi	18	Fr Sonnenuntergang am Berg
19	Sa Stylandsession	19	Mo	19	Do Fronleichnam	19	Sa
20	So Ostern Stylandsession	20	Di	20	Fr	20	So
21	Mo Ostermontag Stylandsession	21	Mi	21	Sa	21	Mo
22	Di	22	Do	22	So 50 Jahrfeier Bergbahnen Hochoetz	22	Di
23	Mi	23	Fr	23	Mo	23	Mi
24	Do	24	Sa	24	Di	24	Do
25	Fr	25	So	25	Mi	25	Fr Sonnenuntergang am Berg
26	Sa	26	Mo	26	Do	26	Sa
27	So Erstkommunion Oetz	27	Di	27	Fr	27	So
28	Mo	28	Mi	28	Sa	28	Mo
29	Di	29	Do Christi Himmelfahrt	29	So Herzjesu Bergfeuer	29	Di
30	Mi	30	Fr	30	Mo	30	Mi
31	Do	31	Sa			31	Do



Schikurswoche Kindergarten Oetz

Text und Bilder: Kindergarten Oetz

Vom 20.01.–24.01. veranstaltete der Kindergarten Oetz für alle „Schmetterlinge“, das sind unsere „Vorschulkinder“, einen Schikurs in Hoch Oetz. Ab auf die Piste und rein ins Vergnügen war die Devise!

Mit viel Energie, Freude und Einsatz wurde das Können unserer Schützlinge auf die Probe gestellt. Egal ob Anfänger, Fortgeschrittene oder Profi – es war für jeden das richtige dabei. Vor allem die Schilehrer der Schischule Mali haben vollen Einsatz gezeigt und das Bestmögliche aus den Kindern herausgeholt. Der

krönende Abschluss war am letzten Tag das Schirennen, dem die Kinder die ganze Woche entgegenfieberten und bei dem schlussendlich alle gebührend gefeiert wurden. Natürlich mit einem Riesensplaus und Medaillen. Strahlende Gesichter soweit das Auge reichte.

Ein besonderer Dank gilt der Schischule Mali für die perfekte Organisation, dem Schiverleih FeelFree, den Bergbahnen Oetz, unserem „Schitaxi“ und natürlich allen Eltern, welche den Kindern diese Woche ermöglichten.

Der Kindergarten Oetz möchte alle Schischulen aus der Gemeinde gleichermaßen unterstützen und wechselt deshalb jedes Jahr die Schischule. Somit hatten wir in den vergangenen Jahren auch das Vergnügen mit der Schischule Fischer und der Schischule Age. Hiermit wollen wir uns auch bei jenen Schischulen für ihre gelungene Arbeit bedanken!

Ein kräftiges Schi Heil aus dem Kindergarten Oetz!



Sportlich geht es durch den Winter

Text und Bilder: Volksschule Oetz

Die Volksschule Oetz bleibt auch im Winter aktiv und bringt Schwung in die kalte Jahreszeit! Fußballtrainer Franz sorgte im Dezember für Abwechslung. Unter seiner Anleitung trainierten die Kids ihre Fähigkeiten in der Ballführung. Spaß stand dabei immer an erster Stelle.

Ein weiteres Highlight für die 3. und 4. Klasse waren die Skitage in Hochoetz. Die Kinder konnten das Skifahren in vollen Zügen genießen. Egal ob Anfänger oder kleine Ski-Profis, jeder lernte viel dazu!

Außerdem freuen wir uns derzeit über Tennis-Workshops. Unter fachkundiger Anleitung können die Kinder erste Erfahrungen mit Schläger und Ball sammeln.

Ein sportlicher Winter, der viel Bewegung und Freude bringt. ■



Ein aufregendes Schulhalbjahr

Text und Bilder: Volksschule Oetzerau

Das halbe Schuljahr ist vorüber und viel Neues wurde gelernt. Aber nicht nur Deutsch und Mathematik, sondern auch andere Dinge standen auf unserer „to do Liste“. Wir möchten euch einen kurzen Einblick schenken.

Das erste große Highlight war unsere Adventfeier im Dezember. Für die Kinder besonders wichtig sind unsere regelmäßigen Projektstage am Freitag. Natürlich freuen wir uns ganz speziell auf unsere Skiwoche im März und die Exkursionen in Oetz und Umgebung.

Vieles wäre nicht zustande gekommen, wenn unsere Eltern nicht so fleißig mitmachen würden. Vielen Dank für eure Unterstützung.



Lawinentag mit der Bergrettung Oetz

Text und Bilder: Mittelschule Oetz

Im Schigebiet Hochoetz fand am 22. Jänner 2025 wie jedes Jahr der Lawinentag der 2. Klassen der Mittelschule Oetz statt. Organisiert von der Bergrettung Oetz, bot dieser Tag den Schülerinnen und Schülern eine wertvolle Gelegenheit, wichtige Fähigkeiten im Umgang mit Lawinengefahren zu erlernen.

Nach einem Theorievortrag erhielten die Schülerinnen und Schüler einen praktischen Einblick in den Bereichen Erste Hilfe, LVS-Suche, Sondieren und die Arbeit der Lawinenhunde.

Ein herzlicher Dank geht an die Bergrettung Oetz und alle freiwilligen Helfer,

die diesen lehrreichen und spannenden Tag ermöglicht haben. Die Schülerinnen und Schüler haben nicht nur viel gelernt, sondern auch großen Spaß gehabt. ■

DANKE

- Wir blicken auf eine Reihe wundervoller Veranstaltungen zurück, die nicht zuletzt durch die tatkräftige Unterstützung vieler Beteiligter zu einem vollen Erfolg wurden. Wir bedanken und herzlich, bei allen Beteiligten, den Ehrenamtlichen Helfern, Musikanten, Sänger, Vorleserin, Küche, Gemeinde Oetz, Heimleitung, Pflegedienst und Mitarbeiter:innen für die erfolgreiche Organisation der **Adventssonntage**.

Weiteres Highlight war der traditionelle **Silvesterumtrunk**, der in Zusammenarbeit mit der Musikkapelle Oetz stattfand.

Das **Projekt Social Activity**, das in Zusammenarbeit mit der NMS Ötz durchgeführt wurde. Dieses Projekt erwies sich als ein wahres Highlight für alle Beteiligten. Sowohl die Schüler:innen der NMS als auch unsere Bewohner:innen profitierten von diesem intergenerationalen Austausch.



TERMINVORSCHAU:

- **Maibaumfest** am Sonntag 27.4.
Infotag für interessierte Freiwillige in Zusammenarbeit mit Freiwilligenzentrum Imst
- **Besuch der Roten Nasen**
- **Frühstücksbuffet** im Frühling
- **Verschiedene Osteraktivitäten**
- **Heuer NEU: Muttertagsfest** bei Kaffee und Kuchen

UNSERE
OFFENEN
STELLEN





Naturpark Ötztal - Aktuelles

Text und Bilder: Naturpark Ötztal

Regio-Projekt „Qualitätsverbesserung am Piburger See“ abgeschlossen

Dass übergreifende Zusammenarbeit auch äußerst produktiv und gut funktionieren kann, zeigt das vergangene Oktober abgeschlossene REGIO Projekt „Qualitätsverbesserung am Piburger See“. Verschiedene Sichtweisen zu einem Thema waren letztlich nie ein Hinderungsgrund, um Positives im Sinne des Piburger Sees zu erreichen. Eine Reihe von konkreten Maßnahmen wie die Untersuchung der Fischpopulation & Kleinstlebewesen im See (Bild 1), die Erneuerung von Informationstafeln, eine neue Infotafel bei der Auffahrt Piburg, ein neuer Zaun zum Ufer- und Wiesenschutz, die Sicherung der Messplattform der Universität Innsbruck und jährliche Schilfpflege in der Südbucht wurden unter Mithilfe aller Beteiligten umgesetzt. Der Einsatz der Bergwacht in Zusammenhang mit Wildbadenden sei hier besonders hervorgehoben. Und trotzdem bleibt noch viel zu tun, denn der See ist nach wie vor

in einem ökologisch bedenklichen Zustand. Die sauerstoffarme Tiefenschicht wird größer, der Phosphorgehalt steigt. Ursachen dafür sind die vor langer Zeit eingebrachten Nährstoffe in Verbindung mit dem Klimawandel. Für die nächsten Jahre planen wir unter Mithilfe von Gemeinde, Ötztal Tourismus, Universität Innsbruck und Bergwacht weiter aktiv im Sinne unseres Naturjuwels aktiv zu sein. Wir halten euch weiter auf dem Laufenden (Bild 1-3).

Baumschläfer & Co in der Terra Raetica

Derzeit sind sie zwar noch im Winterschlaf aber schon bald werden sie die Wälder und teils auch die nähere Umgebung des Menschen wieder mit ihrer Anwesenheit bereichern. Die Rede ist von den sog. „Bilchen“ oder „Schlafmäusen“. Diese kleine, scheue Gruppe von Nagetieren umfasst den Siebenschläfer, den Gartenschläfer, die Haselmaus und den Baumschläfer. Letzterer wird im Rahmen eines grenzübergreifenden

Interreg-Projektes unter Führung des Naturparks Ötztal in Italien (Nationalpark Stilfser Joch), der Schweiz (Biosphärenpark Engiadina-Val Müstair) und Nordtirol (Naturpark Ötztal, Naturpark Kaunertal) genauer unter die Lupe genommen. Untersuchungsflächen liegen am Winkelberg in Längenfeld sowie im Piburger Wald. Dabei werden verschiedene Aspekte zur Biologie des Baumschläfers wie Nahrungsspektrum, Lebensraumsprüche, Aktivitätsrhythmus und Populationsbiologie an ausgewählten Flächen untersucht. Aus den Ergebnissen werden ua grenzüberschreitende Schutzmaßnahmen für diese Arten abgeleitet. Eine Wechselausstellung zu den Bilchen wird konzeptionell entwickelt.

Melde deinen Fund! Wenn du in deinem Umfeld, im Gartenhaus oder bei deinen Wanderungen durch den Wald einen Baumschläfer oder einen seiner engen Verwandten sichtigst, so teil uns das bitte unbedingt mit. Du unterstützt damit aktiv die Forschung zu diesen



3



4



5

seltenen Tieren – weitere Details zum laufenden Projekt und das dazugehörige, digitale Meldeformular findest du unter www.naturpark-oetztal.at/wissen. Wir bedanken uns jetzt schon herzlichst für deine Mithilfe.

Ausblick auf den Sommer 2025

Im Rahmen des Jahresthemas 2025 „Nachhaltigkeit – Vielfalt“ haben wir für den heurigen Sommer ein vielseitiges Natur-Erforschungs-Programm für euch vorbereitet. Gemeinsam mit ausgesuchten Fachreferenten besuchen wir die naturkundlich coolsten und besten „8 Plätze – 8 Schätze“ im Tal – wir schauen uns die Vielfalt der Schmetterlinge im Horlachtal an, sind live bei der Fledermausbeobachtung am Piburger See mit dabei oder staunen über die Wildbienenvielfalt im Tal. Das „8 Plätze – 8 Schätze“ Angebot richtet sich speziell an Familien mit Kindern, welche die Öztaler Naturjuwelle gemeinsam mit uns erleben und kennenlernen möchten. Sei dabei! Das gesamte Programm ist in Kürze auf

www.naturpark-oetztal.at verfügbar und Anmeldungen möglich.

Wir freuen uns schon sehr auf viele gemeinsame Aktivitäten 2025 inmitten der vielfältigen Öztaler Natur – und Übrigens: Ideen zu gemeinsamen Projekten/Aktionen/Führungen sind immer herzlich willkommen.

- 1-3** Piburger See (Fischuntersuchungen, Infotafeln und Zaun neu) ©Brigitte Oberweger
- 4** Objekt der Begierde – der Baumschläfer (*Dryomys nitedula*) – ©Kerstin Hinze
- 5** einer der wertvollen Öztaler Naturschätze – der Apollofalter (*Parnassius apollo*) – ©Peter Stöckl

KONTAKT UND ANMELDUNG

Naturpark Öztal
 Naturpark Haus
 Oberlängenfeld 142
 A – 6444 Längenfeld

T +43 (0)5253 20201
 office@naturpark-oetztal.at
www.naturpark-oetztal.at

Infos zu den Veranstaltungen:
www.naturpark-oetztal.at/besuchen/veranstaltungen

Naturpark Haus in Längenfeld Öffnungszeiten:

Winter NEU:
 jeden Do & Fr. 13 – 17 Uhr,
 bis Fr. 25. April

Sommer:
 Mo 15 – 19 Uhr,
 Di-Sa. 10 – 17 Uhr
 von Sa. 7. Juni bis
 Sa. 18. Oktober



Eismeister Ferdinand Plattner bei der Kontrolle



Eismobil am Piburger See



Das Bauhof-Team des Ötztal Tourismus bei der Einrichtung der Eisfläche

Eiszeit am Piburger See

Text: Christoph Rauch, Ötztal Tourismus **Bilder:** J. Müller, Ötztal Tourismus

Am 31. Dezember 2024 konnte heuer die Eisfläche am Piburger See freigegeben werden. Damit dies möglich ist, braucht es eine Vielzahl an Arbeitsstunden, Hirnschmalz und auch Idealismus aller Beteiligten. Seit 2016 fungiert die Eiskommission, bestehend aus Bürgermeister Hansjörg Falkner (Vorsitz), Ferdinand Plattner (Eismeister), Markus Schennach und Christoph Rauch, ähnlich einer Lawinenkommission und trifft Entscheidungen und Sicherheitsvorkehrungen. Im Vorfeld wird an 40 bis 60 verschiedenen Stellen die Eisstärke und auch die Eisqualität gemessen und analysiert. Mit einem umgebauten Quad samt Pflug und Hobel, kann die Eisfläche geräumt und geschliffen werden. Zur Erhöhung der Sicherheit sind am Quad 50-Liter-Fässer befestigt – das

Quad kann somit im Notfall schwimmen. Das Team des Bauhofes Ötztal Tourismus, unter der Federführung von Clemens Prantl, sorgt für die notwendigen Arbeiten, Absperrungen und die laufende Betreuung. Beim Verfassen dieser Zeilen (Februar 2025) weist der See eine Eisstärke von ca. 40cm auf. Die gemeinschaftliche Finanzierung durch die Gemeinde Oetz und Ötztal Tourismus ermöglicht dieses einzigartige Freizeiterlebnis.

Auch in den Medien erfreut sich das „Eislaufen am Piburger See“ großer Beliebtheit. So zum Beispiel heuer im Guten Morgen Magazin des ORF. Im Rahmen eines Interviews mit Ferdinand Plattner wurde direkt vom Piburger See berichtet. Der See stellt auch im Winter ein Alleinstellungsmerkmal in der Positionierung

des Ötztals dar. Eine Umfrage hat gezeigt, es gibt leider nur sehr wenige Natur-Seen in Tirol, auf denen Eislaufen ermöglicht wird – noch dazu kostenlos und samt Winterraum mit Umkleemöglichkeiten und sanitären Anlagen. Abschließend gilt der Dank der Freiwilligen Feuerwehr Oetz, welche heuer im Jänner mit der Feuerwehr Rietz und der Wasserrettung Landeck am Piburger See eine Bergeübung durchführten. Trotz aller Vorkehrungen und Gefahreinschätzungen – ein gewisses Restrisiko bleibt bestehen. ■



EINLADUNG ZUR VORFÜHRUNG



Dienstag, 08. April 2025

um 19.30 Uhr

im Saal „Ez“

kein Eintritt - freiwillige Spenden erbeten

Das Team der Bücherei im Turm und der Chronist freuen sich auf Euch!



EZ-plorer feiert zweijähriges Jubiläum!

Text und Bilder: EZ-plorer

Mit voller Energie sind wir ins neue Semester gestartet – und feiern gleichzeitig unser zweijähriges Jubiläum!

Seit unserer Gründung hat sich vieles getan, und wir blicken voller Dankbarkeit auf die vergangenen zwei Jahre zurück. Die großartige Unterstützung aus der Gemeinschaft hat uns auf unserem Weg begleitet und uns ermöglicht, unsere Vision weiterzuentwickeln.

Besonders freut es uns, dass unser Team stetig wächst: Neun engagierte Frauen stehen mittlerweile hinter unseren vielfältigen Angeboten, um Oetz für Jung und Alt noch lebendiger und lebenswerter zu gestalten. Wir sind besonders stolz auf unsere vier Neuzugänge: Sarah Prantl, Susi Göbhart, Maria Santer und Hannah Prantl, die mit ihrer Kreativität, Begeisterung und neuen Ideen frischen Wind in unser Team bringen.

Gemeinsam setzen wir uns mit viel Herzblut dafür ein, das Leben in unserer Gemeinde aktiv mitzugestalten, Begegnungen zu ermöglichen und das Mit-

einander zu stärken. Durch Bewegung, kreative Workshops, spannende Ausflüge und viele weitere Angebote schaffen wir wertvolle Erlebnisse und bereichern das Zusammenleben in Oetz.

Noch freie Plätze in unseren Kursen!

Die meisten Kurse sind bereits gestartet, aber es gibt noch freie Plätze bei folgenden Angeboten:

- # Kreativworkshop für Kinder (ab 8 Jahren) 10.05., 9 – 12 Uhr
- # Stoffkranz binden (ab 12 Jahren & Erwachsene) 26.04., 9 – 12 Uhr
- # Canyoning (ab 10 Jahren) 15.06., 9 – 12 Uhr
- # E-Bike Fahrtechnikkurs (Erwachsene) 25.05., 9 – 12 Uhr
- # Fun-functional Workout (Sportgruppe für Erwachsene) Immer mittwochs, 18 oder 19 Uhr im Freien
- # Discofox & Bachata Workshop (Erwachsene) Samstags: 05.04., 03.05., 14.06., 05.07.
- # Ausflug zum Raritätenzoo in Ebbs 24.05., ganztägig

EZ-plorer Pubquiz

Ab März heißt es auch wieder: rätseln, lachen und genießen! Unser beliebtes Pubquiz findet einmal im Monat an verschiedenen Locations in und um Oetz statt. Lasst euch überraschen! Die besten Teams können tolle Preise gewinnen, aber der Spaß steht dabei im Mittelpunkt.

Die genauen Termine und Anmeldemöglichkeiten geben wir rechtzeitig über Social Media bekannt.

Alle Informationen zu unseren Angeboten und zur Anmeldung gibt es auf unseren Social-Media-Kanälen oder auf www.ez-plorer.com.

Viel Spaß beim Entdecken!





Videocontest

Text und Bilder: Flugmodus

Der erste FLUGMODUS Skate Film Contest ist Geschichte. Eine gute Geschichte. Die Idee zu dieser Veranstaltung war so genial wie simpel.

Der Input dazu wurde aus den Feedbacks einer Generalversammlung aufgegriffen (Danke Bergi!). Die Rahmenbedingungen wurden von der FLUGMODUS Crew in enger Abstimmung mit Profis aus der Szene definiert, eine Ausschreibung mit den erforderlichen Kriterien zusammengestellt, eine fachkundige Jury organisiert und ein Termin für die Filmpremiere fixiert.

„Filmtechnik, Skateboarding und regionaler Bezug waren die tragenden Säulen. Es ging uns um das Handwerk des/der Filmer, wie gearbeitet wurde – und die Story, die erzählt wurde. Dann natürlich um die gezeigten Tricks, das Skaten an sich – und natürlich musste ein Teil am

Skatepark in Oetz gedreht worden sein,“ fasst Didi Kuen, einer der Juroren, die Kriterien zusammen.

Es ging um nicht weniger als 1.000 Euro Preisgeld, die Boulderhalle STEINBLOCK in Imst unterstützte mit Sachpreisen und Blue Tomato diente als zusätzliche kommunikative Plattform für die Bewerbung.

Im Dezember fand dann im Hotel 3 Mohren die Premiere und die Prämierung der eingereichten Videos statt. Und WOOOWWW! Was war das für ein genialer Abend im randvollen Saal vom Hotel 3 Mohren! Den Siegerclip lieferte der aus der Ukraine stammende Stefan Uskov, Platz 2 ging an Tommy Wolf und Simon Gritsch, Dritter wurde Daniel Pienz, er überzeugte mit einer Soloperformance unter Miteinbeziehung zahlreicher Protagonist*innen vom Skatepark Ez.

Ein weiteres Highlight war die Publikumswertung: Direkt vor Ort konnten die Zuschauer mittels Handyvoting „IHRE“ persönlichen Sieger küren. Diesen Preis durften die beiden Lokalmatadore Linus Schwaiger und Matteo Tollinger Greil entgegennehmen.

Besondere Dank gilt an der Stelle nochmals Andrea und Henry Haid vom Hotel 3 Mohren für die Möglichkeit, diesen Abend im Hotel 3 Mohren umsetzen zu können.

Die Clips können übrigens auf der FLUGMODUS Website angeschaut werden. Dort finden sich auch alle weiteren Infos zum Sport- und Kulturverein FLUGMODUS. Check: www.flugmodus.tirol



Das Lied von Feuer und Eis

Text und Bilder: Feuerwehr Oetz

Extreme Gegensätze prägten die Einsätze der Feuerwehr Oetz in den vergangenen Wochen: Während eine groß angelegte Eisrettungsübung am Piburger See das sichere Retten aus eisigen Gewässern trainierte, musste die Feuerwehr gleich zweimal zu unrechtmäßigen Lagerfeuern im Wald ausrücken. Feuer und Eis – zwei Naturgewalten, die im Ernstfall schnell zur Gefahr werden können.

Training für den Ernstfall: Eisrettung am Piburger See

Am 18. Januar fand unter besten winterlichen Bedingungen eine umfangreiche Eisrettungsübung am Piburger See statt. In Zusammenarbeit mit der Wasserrettung Landeck, der Wasserdienstgruppe und dem Tourismusverband wurde intensiv an verschiedenen Rettungstechniken gearbeitet. Die Übung zielte darauf ab, Ersthelfer optimal auf Notfälle auf zugefrorenen Gewässern vorzubereiten.

Mehrere realistische Szenarien wurden durchgespielt: Vom Einbruch einer Person ins Eis über die Rettung mithilfe von Leitern, Seilen und Rettungsschlitzen bis hin zur Bergung durch speziell ausgerüstete Einsatzkräfte. Besonders wichtig war das Zusammenspiel zwischen Feuerwehr

und Wasserrettung, da im Ernstfall jede Sekunde zählt. Bei winterlichem Wetter zieht der Piburger See bis zu 500 Eisläufer und Spaziergänger an – ein hohes Risiko, wenn die Eisdecke nicht überall sicher trägt.

„Die ersten Minuten nach einem Einbruch entscheiden über Leben und Tod“, so die einhellige Meinung der Einsatzkräfte. Deshalb sind regelmäßige Übungen essenziell, um die Abläufe zu perfektionieren und im Ernstfall schnell handeln zu können. Ein großes Dankeschön gilt allen Beteiligten für ihren engagierten Einsatz sowie dem „See Häusl“ und dem Tourismusverband für die hervorragende Unterstützung.

Feuer im Wald – unnötige Einsätze durch illegale Lagerfeuer

Während sich die Feuerwehr am Piburger See mit eisigen Temperaturen auseinandersetzte, waren es nur wenige Tage später Feuer im Wald, die den Einsatz der Kräfte forderten. In der Nacht vom 1. auf den 2. Februar in der Nacht vom 15. auf den 16. Februar sowie am Nachmittag. Februar des wurde die Feuerwehr Oetz zu Bränden alarmiert – in allen Fällen handelte es sich um illegale Lagerfeuer.

Glücklicherweise wählten engagierte Bürger den Notruf und ermöglichten so ein schnelles Eingreifen der Feuerwehr. Zwar ging von den Feuern keine akute Gefahr aus, doch das schnelle Ausrücken zeigte erneut, wie ernst solche Meldungen genommen werden müssen.

„Lieber einmal zu oft ausrücken als einmal zu wenig“, lautet die Devise der Feuerwehr. Denn gerade im Winter, wenn die Böden mit Laub bedeckt und durch Wind ausgetrocknet sind, kann ein kleines Feuer schnell außer Kontrolle geraten. Funkenflug reicht aus, um nahegelegene Bäume oder Sträucher zu entzünden. Besonders nachts, wenn niemand in der Nähe ist, kann sich ein Brand unbemerkt ausbreiten und große Schäden verursachen.

Appell an die Bevölkerung: Keine offenen Feuer im Wald!

In diesem Zusammenhang richtet die Feuerwehr Oetz einen eindringlichen Appell an die Bevölkerung:

Keine offenen Feuer im Wald oder in waldnahen Gebieten! Auch wenn das Feuer klein und kontrolliert erscheint, kann eine Windböe oder eine unachtsame Bewegung genügen, um einen Waldbrand zu verursachen.



Verdächtige Rauchentwicklungen sofort melden! Ein schneller Notruf kann entscheidend sein, um einen potenziellen Brand frühzeitig einzudämmen. Dank aufmerksamer Bürger konnten in diesen Fällen größere Schäden verhindert werden.

Förderung für die Jugendfeuerwehr

Erwähnenswert ist zudem, dass die Jugendfeuerwehr Oetz kürzlich eine großzügige Unterstützung erhalten hat. Im Rahmen des „FELIX & ÖBFV Feuerwehrjugendförderpotfs“ wurde der Jugendfeuerwehr Oetz von FELIX Austria ein Scheck überreicht. Seit 2017 ist FELIX Austria Partner der österreichischen Feuerwehren und spendet jährlich 15.000 Euro an den Österreichischen Bundesfeuerwehrverband (ÖBFV) zur Förderung der Feuerwehrjugend. Mit diesem Förderpotf werden Feuerwehrjugend-Projekte einzelner Feuerwehren gezielt unterstützt.

Feuerwehr Oetz meistert erstmals die Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung in Bronze

Ein besonderer Meilenstein in der Geschichte der Feuerwehr Oetz wurde am 07. Dezember erreicht: Erstmals stellte

sich eine Gruppe der Herausforderung der Leistungsprüfung "Technische Hilfeleistung" in der Form B – und meisterte diese mit Bravour.

Unter den strengen Augen der Bewerter zeigten die zwölf Feuerwehrmitglieder ihr Können in der technischen Menschenrettung. Die Prüfung umfasste unter anderem die Absicherung einer Unfallstelle, den Aufbau eines doppelten Brandschutzes, das Ausleuchten der Einsatzstelle sowie die Bergung einer Person mittels Hebekissen. Darüber hinaus mussten alle Teilnehmer ihr Wissen über die Gerätekunde unter Beweis stellen.

Monatelange Vorbereitung zahlte sich aus – die Feuerwehr Oetz bestand die Leistungsprüfung souverän und sicherte sich damit das begehrte Abzeichen in Bronze. Jeder Handgriff musste sitzen, um die vorgegebenen Zeiten einzuhalten und die Prüfung erfolgreich abzulegen.

Das bronzene Abzeichen ist nicht nur eine Auszeichnung für die erbrachte Leistung, sondern auch ein wichtiger Schritt zur weiteren Qualifikation. Nach zwei Jahren kann die Feuerwehr Oetz nun zur nächsten Stufe, der Leistungsprüfung in Silber, antreten.

Sicherheit beginnt zu Hause – lernen Sie den richtigen Umgang mit Feuerlöschern!

Die Feuerwehr Oetz lädt alle Frauen und Hausfrauen herzlich zu einer praktischen Schulung im Umgang mit Feuerlöschern am 17. Mai ab 10 Uhr im Feuerwehrhaus Oetz ein.

Ob in der Küche, im Keller oder in der Garage – ein Brand kann überall entstehen. Doch wissen Sie wirklich, wie man einen Feuerlöscher richtig einsetzt? In einer lockeren und praxisnahen Schulung zeigen wir Ihnen, wie Sie im Notfall schnell und sicher reagieren.

Kommen Sie vorbei, es erwartet Sie Praktische Übungen mit Feuerlöschern – jederzeit über den Tag hinweg möglich. Zudem gibt es wichtige Tipps zur Brandverhütung im Haushalt bei einem gemütlichen Austausch. ■



Mario Wiedemann

– neuer Kapellmeister in Oetz

Text und Bilder: Musikkapelle Oetz

Die Musikkapelle Oetz hat einen neuen Kapellmeister – Mario Wiedemann wird beim Frühjahrskonzert am 5. April 2025 den Taktstock schwingen.

Die Bemühungen des neuen Obmannes der Musikkapelle Oetz, Erwin Scheiber, waren von Erfolg gekrönt. Mario Wiedemann aus Altach in Vorarlberg konnte als neuer Kapellmeister gewonnen werden.

Ein Multi-Instrumentalist

Schon in jungen Jahren wurde Wiedemann in mehreren Instrumenten, wie der Klarinette, dem Schlagwerk und dem Klavier unterrichtet. Auch seine Leiden-

schaft für das Dirigieren begann schon sehr früh, dass er am Mozarteum Salzburg dann auch studierte.

Er besucht ständig Weiterbildungen an der MDW (Universität für Musik und darstellende Kunst) Wien, an der Uni Stuttgart oder an der Hochschule für Musik in Berlin. Erfolgreich nahm Wiedemann bei internationalen Dirigentenwettbewerben an der Scala in Mailand teil, wo er einmal Platz drei und einmal Platz sechs erreichte. Er ist auch ein gefragter Gastdirigent im In- und Ausland.

Passend zur Musik absolvierte er eine Ausbildung zum Klangschaalenmaster und

Integrativer Klangpädagoge und praktiziert dies auch in seiner Firma „Klangkörper“ in St. Anton am Arlberg.

Viel beschäftigt

Mario Wiedemann leitet momentan drei Musikkapellen, ein Jugendorchester und einen Chor. Er ist Musiklehrer für Klarinette, Schlagwerk, Dirigieren, Klavier, Pop Ensemble und Volksmusikensemble.

Bei der Musikkapelle Oetz wird bereits fleißig für das Frühjahrskonzert 2025 geprobt. Die Musikantinnen und Musikanten fiebern dem ersten Auftritt mit dem neuen Kapellmeister im April entgegen. ■

MUSIKKAPELLE OETZ

Frühjahrs KONZERT

05.APRIL'25



SAMSTAG, 05.APRIL

Beginn: 20:15 Uhr im Saal "EZ"

FREITAG, 04.APRIL

Öffentliche Generalprobe
Beginn: 20:15 Uhr im Saal "EZ"

LEITUNG

Kapellmeister
Mario Wiedemann



Cäcilienfeier und Neuwahlen bei der Musikkapelle Oetz

Text und Bilder: Musikkapelle Oetz

Nach der feierlichen Cäcilienmesse, musikalisch gestaltet von der Musikkapelle Oetz, dem Kinderchor Oetz, dem Kirchenchor Oetz und dem Männergesangsverein D'Auensteiner, hielt die Musikkapelle Oetz ihre Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen ab. Nach der Begrüßung und dem Totengedenken berichtete Obfrau Lisi Jäger über das abgelaufene Vereinsjahr mit den Höhepunkten „Frühjahrskonzert“, „Bezirksmusikfest“ und „200 Jahrfeier der MK Oetz“. Am Ende ihres Berichtes bedankte sie sich für das entgegengebrachte Vertrauen in den 14 Jahren ihrer Tätigkeit und teilte der Vollversammlung mit, dass sie nicht mehr zur Wahl als Obfrau zur Verfügung steht.

Auch Kapellmeister Georg Klieber, der ebenfalls 14 Jahre die musikalische Leitung der MK Oetz innehatte, beendete mit der Jahreshauptversammlung seine Tätigkeit. In seinem Bericht dankte er für die vielen musikalischen Höhepunkte, die er in den letzten 14 Jahren mit den Musikantinnen und Musikanten der MK Oetz erleben durfte. Auch viele neue Freundschaften sind in dieser Zeit entstanden.

Bürgermeister Hansjörg Falkner dankte in seinen Grußworten der scheidenden Obfrau und dem scheidenden Kapellmeister im Namen der Gemeinde und berichtete über das Projekt „Überdachung des Platzes vor dem Pavillon“, das für die Zukunft hoffen lässt. Hansjörg Falkner

fungierte auch als Wahlleiter bei den anschließenden Neuwahlen. Da es nur einen Wahlvorschlag gab, war die Auszählung der Stimmzettel in kurzer Zeit erledigt.

Die erste „Amtshandlung“ des neuen Obmannes Erwin Scheiber war die Übergabe von Erinnerungs- und Dank-Geschenken an die beiden scheidenden Führungspersonen.

Nach dem Ende der Jahreshauptversammlung wurde gemeinsam bei Schnittzel mit Pommes und „Krambambeler“ gefeiert. ■



Der neue Ausschuss:

- # Obmann - Erwin Scheiber
- # Obmann-Stv. - Bernhard Prantl
- # Kapellmeister-Stv. - Erwin Scheiber
- # Jugendreferentin - Martina Klotz
- # Jugendreferentin-Stv. - Leni Görke
- # Schriftführerin - Aline Leiter
- # Schriftführerin-Stv. - Anna Haslwanter
- # Kassierin - Christina Hofer
- # Kassierin-Stv. - Ewald Auer
- # Notenwart - David Klotz
- # Zeugwart - Christian Nösig
- # Beirat - Martin Swoboda





Glück ist manch frohe Stunde, mit Lachen und Frohsinn in guter Runde...

Text und Bilder: Freundschaftsbund Oetz – Sautens

Nach diesem Motto startete der Freundschaftsbund Oetz–Sautens mit der 39. Jahreshauptversammlung in das Jahr 2024. Ein ganz besonderer Programmpunkt war dabei der Informationsteil der Polizisten des GP Oetz zum Thema „Sicherheit im Alltag“!

Nach der Winterpause freuten sich unsere Mitglieder wieder auf die verschiedensten Tagesfahrten. Schon im April besuchten wir die Glasmanufaktur RIEDL und die

Erlebnis- Gärtnerei HÖDNERHOF. Bei schönem Wetter spazierten wir im Mai durch LINDAU am Bodensee, mit den wunderschönen alten Häusern und dann fuhrten wir mit dem Schiff nach Bregenz. 5 Tage Urlaub, wandern, sich verwöhnen lassen, Neues entdecken in FLACHAU z. B. die Liechtensteinklamm, St. Johann i. Pongau, die Sattelalm, den Jägersee und auf der Heimfahrt besuchten wir Salzburg, das hat gut getan, so kann der Sommer beginnen.

Im Juli waren wir unterwegs auf den Spuren der ROSENHEIMCOPS, erfuhren dort viel über die Arbeit hinter den Fernsehkameras. Der Besuch des Motorradmuseums in HOCHGURGL faszinierte mit der großen Anzahl besonderer Fahrzeuge und der Niederthaier „Wirt vom Hotel Tauferberg“ begrüßte uns herzlich zu Kaffee und Jause. Bevor die kalte Zeit kommt... nützten wir 4 Tage am Gardasee, in GARDA mit dem Besuch der größten Friedensglocke der



Welt in ROVERETO, mit Markt in LAZISE, mit einer Andacht in MADONNA DELLA CORONA und stärkten uns am Reschensee zur Heimfahrt.

Für den Abschluss dieses Jahres trafen wir uns zum gemütlichen Törggelen beim „Oetzer Wirt“ und im Dezember beim Adventmarkt in Innsbrucks Altstadt.

Es gilt DANKE zu sagen – unserem Busfahrer der ÖVG, Günter Kerschenbauer für

sein sicheres Fahren, meiner Stellvertreterin Sonja Auer und den Mitgliedern des Ausschusses für ihre Mithilfe, der Raika Vorderes Ötztal für die vielen kostenlosen Kopien, unseren Fotografen Ludwig Auer und Herbert Pohl und den Gemeinden Sautens und Oetz für ihre Unterstützung.



Rückblick auf den InsarMarkt Adventsmarkt 2024

Text und Bilder: Gemeinschaftsverein

Auch im Jahr 2024 durften wir wieder den InsarMarkt Adventsmarkt erleben – eine stimmungsvolle Zeit voller Begegnungen und vorweihnachtlicher Freude. Ein herzliches DANKE an unsere VEREINE sowie den KINDERGARTEN Oetz, DJane Cristine die uns mit ihrem großartigen Rahmenprogramm unterstützt haben. Dank der zahlreichen Besucher und großzügigen Sponsoren konnten wir eine Spende von € 4.000 sammeln. Die wir an die t(h)umorvollen und einer Familie in Ötz für Therapien übergeben konnten.

Ein großes Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben – sei es als Helfer, Künstler oder Gäste. Wir freuen uns schon auf den nächsten InsarMarkt!

Was für eine Party!

Unsere 60/70/80/90er-Party am 25. Jänner war ein echtes Highlight! DJane Cristine brachte mit ihren Beats Jung und Alt auf die Tanzfläche und sorgte für eine gewaltige Stimmung bis in die frühen Morgenstunden.

Mit den coolsten Drinks von damals und einer ausgelassenen Atmosphäre war es eine Nacht, die in Erinnerung bleibt! Ein riesiges DANKE an alle, die mitgefeiert haben – wir freuen uns schon auf die nächste legendäre Party! ■

Werde Teil des Vorderöztaler Gemeinschaftsvereins!

Du möchtest die Gemeinschaft stärken, coole Events mitgestalten oder einfach unterstützen und eine gute Zeit haben? Dann bist du bei uns genau richtig!

- # Zusammenhalt & Gemeinschaft
- # Gemeinsame Veranstaltungen & Erlebnisse
- # Einfach mitmachen & unterstützen

Jetzt Mitglied werden:
<https://gemeinschaftsverein.aidaform.com/mitgliedschaft>

Wir freuen uns auf dich!



Gemeinschaft und Tradition

Text und Bilder: Jungbauern Oetz

Weihnachtskrippe

In diesem Jahr haben wir erneut die Weihnachtskrippe bei der Pfarrkirche am Kriegerdenkmal aufgestellt. Bereits Anfang Dezember haben wir uns zusammengetan, um diese schöne Tradition fortzusetzen.

Sternenkinder Gottesdienst

Am 14. Dezember durften wir die Pfarre Oetz beim Sternkinder Gottesdienst unterstützen – eine besondere Gedenkfeier für Kinder, die vor oder nach der Geburt, unabhängig von ihrem Alter oder der verstrichenen Zeit, verstorben sind.

Um ein Zeichen der Erinnerung zu setzen, haben wir zwei Christbäume neben unserer Krippe aufgestellt. Eltern und Angehörige hatten die Möglichkeit, einen Stern daran zu befestigen, um ihre Sternenkinder in liebevoller Erinnerung zu ehren. Beim anschließenden Beisammensein sorgten wir mit warmem Punsch für einen Moment des Trostes und der Gemeinschaft.

Bauernbundball in Innsbruck

Am 7. Februar war es wieder so weit – und wir besuchten den alljährlichen Bauernbundball.

Gemeinsam erlebten wir einen unvergesslichen Abend voller Tradition, Musik und bester Stimmung.

Der Ball ist jedes Jahr ein besonderes Highlight, bei dem sich Jung und Alt treffen, um dem Brauchtum zu feiern und gemeinsam eine tolle Zeit zu verbringen.



Kinderfasching in Oetzerau

Text und Bilder: Elvira Gritsch und Chronik Oetz

Nach dem letztjährigen Erfolg veranstalteten wir auch heuer bei tollem Wetter und angenehmen Temperaturen am 22. Februar unseren zweiten Kinderfasching in Oetzerau im Lager Schlatt.

Auch dieses Jahr durften wir uns wieder über viele kleine und große Faschingsnarren freuen. Bei lustigen Spielen, toller Musik und frischen Faschingskrapfen wurde ausgelassen gefeiert, getanzt und gelacht. Es war besonders schön zu sehen, welch großen Spaß die Kinder hatten.

Zu unserer Freude fand die diesjährige Tombola großen Anklang bei den zahlreichen Besuchern. Über den Hauptpreis, einen Day Spa für zwei Personen im LI-FESTEIL in Umhausen, freute sich Dagmar Winkler aus Flirsch.

Ein herzlicher Dank gilt unseren großzügigen Sponsoren für die finanzielle Unterstützung und die vielen tollen Sachpreise.

Ein großes Dankschön auch der Gemeinde Oetz mit Bürgermeister Hansjörg Falkner, der freiwilligen Feuerwehr Oetzerau, dem Fasnachtsverein Oetzerau, unserem

DJ Dany, Familie Aufischer, Tina, Silvia und unseren Männern Florian und Philipp – ohne euere Hilfe und Unterstützung wäre diese Veranstaltung nicht möglich.

Mit großer Freude können wir berichten, dass unsere diesjährige Spende in der Höhe von € 473,50 an das SOS-Kinderdorf geht.

Bis nächstes Jahr!

Elvira Gritsch und Antonia Schranz

Ötztal-Computeria

Text: Christian Nösig **Bilder:** Ötztalcomputeria-Treffen, Sieghard Schöpf

Fragen zu Handy oder Computer? Ist es der Wunsch sich bei verschiedenen Funktionen auf diesen Geräten besser auszukennen oder überhaupt sie kennen zu lernen? Mit dem Handy fotografieren, Fotos per WhatsApp verschicken, vielleicht von Angesicht zu Angesicht mit der Kamerafunktion telefonieren? Praktisch ist es Fotos geordnet abzulegen, Ordner dazu erstellen oder sie auf den Computer zu übertragen aber wie geht es?

Die Ötztal-Computer ist dafür da und bietet dieses Service und auch mehr. Immer wieder gibt es bestimmte Themen die besprochen und gezeigt werden, in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeamt auch das Thema ID-Austria, was zunehmend auf Interesse stößt, damit Behördenangelegenheiten einfach von zu Hause erledigt werden können.

Unsere Zusammenkünfte sind einmal pro Monat, immer am zweiten Donnerstag, außer dieser fällt auf einen Feiertag, von 14 bis 16 Uhr im Gemeindeamt Oetz. Sie werden in den Zeitungen und auf der Gemeindehomepage angekündigt. Dass unsere Treffen nicht zu trocken werden, gibt es natürlich auch etwas zu trinken.

Die Helfer, fundierte Computerianer, wenn mehrere Anmeldungen sind helfen auch Schüler der Mittelschule Oetz, freuen sich auf euren Besuch, greifen die Probleme auf und versuchen mit euch zu einer Lösung zu kommen.

Also scheut euch nicht zu den Treffen ins Gemeindeamt zu kommen.

Auf unsere homepage www.computeria-oetztal.at können interessante Sachen gelesen und verschiedene Informationen abgeholt werden. ■



Krippenverein Oetz beim Besuch im Krippenmuseum Maranatha im Ahrntal

Text und Bilder: Krippenverein Oetz

In der letzten Septemberwoche 2024, trafen sich die Mitglieder des Krippenvereins zum jährlichen Ausflug. Diesmal führte die Reise ins Ahrntal zum Krippenmuseum Maranatha.

Die Fahrt ging über den Brenner ins Ahrntal. Dort wurden wir bereits schon sehnsüchtig erwartet, und es folgte eine tolle Führung durch das Krippenmuseum.

Nach dem Museumsbesuch stärkten wir uns im Gasthaus Almdiele.

Nach einer gemütlichen freien Zeit in Brixen ging es wieder nach Hause. Mit vielen schönen Eindrücken ging ein feiner geselliger Tag zu Ende.

Dankeschön an unsere Obfrau: Christine Prantl ■





Leidenschaft für den Skisport

Text und Bilder: Skiclub Oetz

Liebe Mitglieder, Eltern und Freunde des Skiclubs,

ein aufregendes und ereignisreiches Jahr liegt hinter uns! Mit einem großen, motivierten Team und zahlreichen sportlichen Highlights konnten wir unsere Begeisterung für den Skisport auf und neben der Piste teilen. Hier ein Rückblick auf die vergangenen Monate und die Aktivitäten unseres Skiclubs:

Unser Team – eine starke Gemeinschaft

Der Skiclub ist stolz auf seine große Gruppe an jungen Athletinnen und Athleten, die mit Leidenschaft und Engagement dabei sind. Unsere Kinder und Jugendlichen stammen aus unterschiedlichen Altersklassen und bilden eine tolle Mischung aus Neulingen, ambitionierten Rennläufern und erfahrenen Wettkampfsportlern.

Das Trainerteam kümmert sich mit viel Einsatz um die individuelle Förderung der Kinder. Dank ihres Fachwissens und Engagements können wir ein abwechslungsreiches und professionelles Training anbieten, bei dem jede und jeder die Möglichkeit hat, sich zu verbessern und den Spaß am Skisport zu erleben.

Training – der Weg zum Erfolg

Unsere Trainingsarbeit beginnt lange bevor der erste Schnee fällt. Schon im Sommer und Herbst steht Konditionstraining auf dem Programm. Hier legen wir den Grundstein für die erfolgreiche

Wintersaison. Mit abwechslungsreichen Übungen verbessern die Kinder ihre Ausdauer, Koordination, Kraft und Beweglichkeit – allesamt wichtige Bausteine für die Performance auf der Piste.

Sobald der Winter beginnt, startet das regelmäßige Skitraining:

- # Jeden Samstag treffen sich unsere Kids auf der Piste, um an ihrer Technik zu arbeiten.
- # Je nach Rennkalender bieten wir auch Trainingsmöglichkeiten freitags und sonntags an.
- # Auch während der Schulferien gibt es zahlreiche Trainingseinheiten, sodass unsere Nachwuchssportler ausreichend Gelegenheit haben, sich weiterzuentwickeln und intensiv zu trainieren.

Wettkämpfe – eine Saison voller Erfolge

Unsere Kinder nehmen regelmäßig an Raika-Cup, Bezirks-Cup und Landes-Cup-Rennen teil. Diese Wettkämpfe bieten die perfekte Gelegenheit, das im Training Gelernte umzusetzen und sich mit anderen talentierten Rennläufern zu messen.

Die Ergebnisse der vergangenen Saison sprechen für sich: Viele unserer Kinder konnten hervorragende Platzierungen erzielen, und einige standen sogar regelmäßig auf dem Podest. Doch bei aller Freude über die Erfolge bleibt für uns eines klar: Der Spaß steht immer an ers-

ter Stelle. Egal ob Sieg oder Niederlage – der Zusammenhalt und die Freude am Skisport sind das, was unseren Skiclub ausmacht.

Spaß und Gemeinschaft – das Herz unseres Clubs

Neben den sportlichen Aspekten sind uns auch der Teamgeist und die Freude am Miteinander besonders wichtig. Die Kinder erleben im Skiclub nicht nur sportliche Herausforderungen, sondern auch Freundschaften und unvergessliche Momente. Das Lachen auf der Piste, das Anfeuern bei den Rennen und die gemeinsamen Erlebnisse machen unseren Verein zu einem besonderen Ort für alle Mitglieder.

Abschließend möchten wir allen Beteiligten danken:

- # Den Kindern, die mit so viel Freude und Einsatz dabei sind.
- # Den Trainern Christian, Gebi, Theresa, Karolina und Viktoria, die mit Herz und Verstand das Beste aus jedem Athleten herausholen.
- # Den Eltern, die mit ihrer Unterstützung und Begeisterung einen großen Beitrag zu unserem Vereinsleben leisten.
- # Und ganz besonders den Bergbahnen Hochoetz und unseren Sponsoren, denn ohne eure Unterstützung wäre all dies nicht möglich.



Tennisspaß für alle: USV TC Sparkasse Oetz startet in die neue Saison!

Text und Bilder: Tennisclub Oetz

Die neue Tennissaison steht vor der Tür und der USV TC Sparkasse Oetz freut sich darauf, wieder zahlreiche Sportbegeisterte auf den Plätzen begrüßen zu dürfen!

Seit Dezember 2024 gibt es zudem einen Wechsel in der Vereinsführung. Obmann Marco Haid und sein Stellvertreter Bernhard Heidegger haben die Leitung übernommen. Ein herzliches Dankeschön gilt dem bisherigen Team, Simon Nösing und Mathias Speckle für die engagierte Arbeit und den großen Einsatz für den Verein!

Speziell für Neulinge bietet der Verein, eine großartige Möglichkeit, den Tennissport kennenzulernen. Die Einsteiger-

Saisonkarte gibt es bereits für € 70,00. Damit können Tennisinteressierte die gesamte Saison über die Plätze nutzen und das Spiel für sich entdecken.

Am 25. April findet ein Kinderschnupperkurs statt. Hier haben Kinder die Gelegenheit, spielerisch in den Tennissport hineinzuschnuppern, erste Schläge auszuprobieren und jede Menge Spaß zu haben. Eine ideale Gelegenheit für Eltern, ihren Kindern eine neue sportliche Leidenschaft näherzubringen!

Wer schon lange mit dem Gedanken spielt, Tennis auszuprobieren oder sich einem Verein anzuschließen, sollte die Chance jetzt nutzen! Der USV TC Spar-

kasse Oetz heißt alle neuen Mitglieder herzlich willkommen und bietet beste Voraussetzungen für sportliche Aktivitäten in freundlicher Atmosphäre.

Für weitere Informationen zu den Angeboten und zur Anmeldung freut sich der USV TC Sparkasse Oetz über Anfragen unter info@tc-oetz.at.

Jetzt Mitglied werden – der USV TC Sparkasse Oetz freut sich auf dich! ■



Sängerfreundschaft Salzburg-Tirol



Wiltener Holzbläser



NovoCanto

Besinnlicher und klangvoller Jahreswechsel

Text und Bilder: Christian Nösig, Turmmuseumsverein

Mit einem wunderbaren Konzert an der Kirchenkrippe in der Michaelskapelle am 26. Dezember, vorgetragen von drei Sängern des international agierenden Leinerhofquartetts aus Salzburg, verstärkt mit den Sängern Albert Höllrigl (Sautens) und Gabriel Waibl (Oetz), schloss der Museumsverein ein aktives und ereignisreiches Jahr. Gesänglich wurden Themen des Advents, der Verkündigung und Weihnacht zu Gehör gebracht, Volksgut welches bei uns noch nie gehört und bekanntes neu interpretiert wurde. Das virtuose Spiel mit der Steirischen zwischen den Gesangspausen trug zur Entschleunigung nach der hektischen Vorweihnachtszeit bei. Auch der Beginn des Jahres fand musikalisch statt. Noch Anfang Dezember ungewiss, sagte für den 6. Jänner ein renommierter Gesangschor zu. Keine geringeren als die Brüder Wolfgang und Peter Kostner stellten sich in den Dienst der Sache und

konzertierten mit dem über die Landesgrenzen bekannten Vokalensemble NovoCanto und den Wiltener Holzbläsern in der Pfarrkirche Oetz. Mit einem tollen Programm welches vom Beginn der Adventzeit bis zum Dreikönigsfest einen Bogen spannte, wurden die zahlreichen Zuhörer abwechselnd mit anmutiger Instrumentalmusik und Gesang, sowie einfühlsamen Geschichten noch einmal weihnachtlich berührt.

Lange nach Corona war es nicht immer möglich Zusagen von Musikgruppen für unsere Konzerte zu erhalten, so freuen wir uns schon auf das nächste Konzert, welches am Palmsonntag unter dem Titel „Musik zur Passion“ stattfinden wird. Nähere Details dazu informieren zeitgerecht Plakate und Einladungsfolder, auf jeden Fall ist es unser Ziel Musik in hoher Qualität anzubieten.

Großer Dank gebührt den Förderern dieser Konzerte, es sind die heimischen Betriebe und Institutionen aber auch den Besuchern die mit ihrer Spende dazu beitragen die Veranstaltungen zu finanzieren. Der Dank gilt auch Georg Schmid für die Suche nach Musikern und Gruppen und sie für unsere Veranstaltungen zu gewinnen. Danke auch an die verlässlichen Helfer beim Aufstellen der Kirchenkrippe.

Aufruf an kulturell Interessierte:

Gerne hätten wir jüngere Leute im Team, die die Interessen und Bemühungen des Vereines unterstützen und helfen die kulturellen Tätigkeiten abzuwickeln. Wenn sich jemand angesprochen fühlt, bitte sich einfach beim Obmann oder anderen Ausschussmitgliedern, ersichtlich unter www.turmmuseumsverein.at, melden.



Frauen Kampfmannschaft beim Hallencup

Es geht wieder los!

Text: Andreas Neururer, USV Thurner Oetz **Bilder:** Laura Pohl

Auftakt ins Fußball Frühjahr bereits Mitte März.

Zu Redaktionsschluss liegt im Haidach noch eine dicke Eisdecke, trotzdem wird schon fleißig trainiert und Kondition aufgebaut. Bereits am 15. März startet unsere Herren Kampfmannschaft in die Saison. Mit dem Spiel auswärts in Patsch gegen die SPG Patscherkofel wartet gleich ein echter Brocken auf unsere Elf. Kurz noch zur Ausgangslage. Unsere Elf überwinterte am achten Tabellenplatz, im gesicherten Mittelfeld. Mit 19 erreichten Punkten kann die Mannschaft nach vorne blicken, auf die Top Fünf der Bezirksliga West fehlen nur zwei Punkte.

Unsere Damen Kampfmannschaft startet etwas später in die Meisterschaft, aber die Mädels trainieren ebenfalls schon fleißig

und holten sich beim Hallencup des Tiroler Fußballverbandes erste Matchpraxis. Am Ende reichte es beim Hallencup für den achten Platz von 17 Teilnehmenden Mannschaften. Trainer Christian Schaber und sein Co-Trainer Daniel Staudacher sind daher optimistisch für die Meisterschaft.

Neben unseren Kampfmannschaften trainieren auch schon alle Nachwuchsmannschaften in den Turnhallen in Oetz und Sautens.

Zum Ersten Heimspiel der Saison gegen den SV Telfs 1b am Freitag dem 21. März (Anpfiff in der Kalkofen Arena in Sautens ist um 19:30) werden auch wieder unsere Abos verkauft. Jedes verkaufte Abo nimmt an der Halbzeitverlosung teil und

hat die Chance einen tollen Gutschein unserer Sponsoren zu gewinnen.

Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen am Fußballplatz.

Fahne Hoch...

Alle Interessierten, die gerne mit Fußball zu tun haben und Lust haben im Verein mitzuhelfen, sei es als Trainer*in oder Funktionär*in können sich gerne bei uns melden.

Die Kontaktdaten findet ihr auf unserer Homepage (<https://vereine.oefb.at/UsvOetz/News/>) bzw. auf Facebook und Instagram. Wir freuen uns auf euch!



8

Die Acherberg Alm

Text: Chronik Oetz, Sieghard Schöpf

Die Acherberg Alm liegt auf einer Seehöhe von rund 1.888 Meter mit der Adresse 6433 Oetz, Oetzerberg 55 im Gemeindegebiet von Oetz. Urkundlich erwähnt wurde die Alm erstmals im Jahre 1469.

Heute ist die Acherberg Alm über Pfaffenberg und auch über Hochoetz zu Fuß und für die Hüttenbetreiber auch per Fahrzeug erreichbar.

Nach den Förderrichtlinien der AMA beträgt die Almfläche ca 208 ha, wovon rund 64 ha als Weidefläche anerkannt sind.

Der Vieh-Auftrieb beträgt derzeit ca 30 Rinder und rund 300 Schafe. In früheren Jahren war der Besatz an Weidetieren wesentlich höher.

In alten Urkunden ist zu lesen, dass es im Weidegebiet der Alm immer wieder Streitigkeiten mit den Weiderechten der angrenzenden Almen gab.

Transkriptions-Auszug aus einer Urkunde vom 13. Juli 1796:

„Schon in dem Jahre sechszechn hundert neun und neunzig erhob sich zwischen den Gemeinden Oetz und Umsäßl, Au und Sautens wegen den Genuß der gemeinschäftlichen Kirchspiels Alpbezirke Acherberg, Pälbach, Fotzekar, Kühethelye und Brunnach ein Streit, welcher von der persbergischen Gerichtsobrigkeit untersucht und durch = am eichten April besagten Jahres gefälltes Urteil folgendermaßen entschieden wurde: dass nämlich besagte Bezirke für eine gemeinschäftliche Alpe zuhalten und jed Gemeind berechtigt seye, ihr Viech ohne Bestimmung der Stük oder des Unterschieds auf selbe aufzuschlagen.“

Dieses Urtheil wurde untern vierten November siebenzechn hundert ein dahin erläutert, dass kein Gemeind mehr Viech aufzutreiben berechtigt seye sollte als was jeder Private zur Nothdurft jenes Hauswesens beräuchte und bey und auf seinen Gütern überwinterte.“

Erst im Jahre 1796 kam es zu einem endgültigen Vergleich betreffend der Nutzung der Almen im „Kirchspiel-Almbezirke“ – Acherberg, Balbach, Fotzekar, Kühtaile – mit einer exakten Aufteilung. Seit damals ist die Acherberg Alm im Alleinbesitz der Gemeinde Oetz und wird diese auch bewirtschaftet.

Im Mai 1970 wurde die aus Holz erbaute Sennhütte von einer Lawine total zerstört. Aus den Resten der Hütte, die noch gefunden werden konnten, wurde eine sehr einfache Nothütte für den Hirten gebaut. Dabei handelte es sich lediglich



7

um einen Raum mit einem Herd und einem Schlafkasten.

Mit den Brettern der 1970 errichteten und 1971 abgerissenen Nothütte baute der Krippenbauverein Oetz unter Otto Stecher im Jahre 2013 die heutige Gemeindegrippe.

In der Gemeinderatssitzung vom 19.06.1970 wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen, wieder eine neue Sennhütte am Acherberg zu errichten.

Bei einer Begehung am 12.08.1970 wurde vom damaligen Bürgermeister Walter Gritsch, dem Sachverständigen Johann Pienz, dem Gemeinderat Josef Griesser, dem Waldaufseher Alois Schmid und von Hermann Jäger sowie dem Baumeister der Tiroler Landesregierung der Platz vor dem Stall der Acherberg Alm als Bauplatz für die neue Hütte festgelegt.

Im Juli 1972 wurde mit dem Bau der Almhütte begonnen und im Juni 1973 war deren Fertigstellung. Die Baukosten der damals in Ziegelbauweise errichteten Hütte betragen ca 700.000 Schilling (rund 50.000 Euro). Somit konnte mit einer offiziellen Bewirtschaftung der Acherberg Alm – anfänglich in bescheidenem Maße – begonnen werden.

Die ersten Pächter die einen Ausschank vorgenommen haben, waren Erwin und Mechthild Pienz aus Habichen. Vorher wurden an durstige Wanderer lediglich Getränke ausgegeben um den „größten Durst“ zu stillen. Offizielle Gastwirtschaft war keine.

In den Jahren bis 1974 mussten sämtliche Lebensmittel und notwendigen Utensilien für einen Gastbetrieb von Schlatt aus oder vom Oetzerberg (beim „Gorelar“ war

eine kleine Hütte das Zwischenlager) zur Acherberg Alm getragen werden. Nach getaner Arbeit wurden die „Träger“ entsprechend verköstigt – siehe Foto.

Ab 1975 wurden die Lebensmittel mit der „Bielefelder-Bahn“ nach Hochoetz geliefert und danach von der Bielefelder Hütte zur Acherberg Alm hinunter getragen.

Im Jahr 1974 wurde der Fahrweg von Ochsengarten nach Hochoetz zur Bergstation des Liftes fertig gestellt. 1977 wurde auch Fahrweg von der Bergstation der Acherkogelbahn hinab zur Acherberg Alm gebaut. Ab diesem Zeitpunkt stieg auch die Zahl der Gäste an, die die Acherberg Alm besuchten und dort auch verschiedene Köstlichkeiten konsumieren konnten.



1



2



3



4

Im Jahre 1979 baute man den Fahrweg von der Acherberg Alm bis zum sogenannten „Riegl“ und 2004 erfolgte der Zusammenschluss des Fahrweges von Hochoetz bis zum Oetzerberg.

Bei Mountainbikern ist die Strecke Oetz – Ochsegarten – Hochoetz – Acherberg Alm – über den Wasserleitungsweg nach Oetzerberg – Oetz sehr beliebt.

Auch boten und bieten verschiedene Gastbetriebe ihren Gäste – teilweise wöchentlich – eine Wanderung zur Acherberg Alm mit anschließendem Frühstück an.

Aufgrund der immer steigenden Besucherzahlen waren laufend Verbesserungen im Bereich der Gastwirtschaft, des Sanitärbereiches etc notwendig. So wurde im Jahr 2002 das Wirtschaftsgebäude erweitert und eine kleine Käserei

eingerrichtet. Ebenso wurde die Alm mit einem leistungsstarken Dieselaggregat ausgestattet.

Eine wesentliche Erleichterung zum Betrieb der Hütte war der im Jahre 2009 erfolgte Stromanschluss an das TIWAG-Stromnetz. Dieser Anschluss erfolgte über die Bielefelderhütte. Die Grabungsarbeiten für die Stromleitung von der Bielefelder Hütte zum Fahrweg Bergstation-Acherberg Alm erfolgten händisch. Erst ab dem Weg wurde die Leitung mit einem Bagger „vergraben“.

Im Herbst 2012 veranlasste die Gemeindeführung den Abriss der alten Acherberg-Alm-Hütte und nach dem Abriss wurde mit dem Neubau eines der Zeit entsprechenden Almgebäudes begonnen. Die Fertigstellung der neuen Acherberg Alm war im August 2013.

Dieser Neubau entsprach nun auch den behördlichen Vorschriften für einen Gastbetrieb. Neben der sehr gut ausgestatteten Küche gibt es auch eigene Räumlichkeiten für die Pächter und 3 Gästezimmer zur Vermietung.

Die Einweihung der neu erbauten Hütte konnte wegen Erdarbeiten erst im Jahr 2014 gemacht werden. Diese Einweihung erfolgte mit einem zünftigen Hüttenfest das auch von Vertretern der Gemeinde und den bauausführenden Firmen besucht wurde.

Nachdem die „alte“ Kläranlage nicht mehr den aktuellen Vorschriften entsprach, wurde im Jahre 2018 eine Biokläranlage bzw Pflanzenkläranlage auf der Acherberg Alm errichtet. Derzeit rinnt der bereits gefilterte Teil der „alten“ Kläranlage in diese Biokläranlage und wird



5



6



9

dort von den Pflanzen zersetzt. Die Gesamtkosten dieser Anlage betragen rund 100.000 € netto und wurden auch vom Bund und Land gefördert.

Die bisherigen Pächter der Acherberg Alm die Ausschank anbieten bzw anbieten:

- # 1973 – 1974 Erwin und Mechthild Pienz (Habichen)
- # 1975 – 1985 Ferdinand und Hanni Maurer (Oetz)
- # 1986 – 1997 Otto Stecher (Oetz)
- # 1998 – 1999 Klaus Plattner (Oetzerberg)
- # 2000 – 2012 Gotthard und Elli Frischmann (Tarrenz)
- # 2013 – 2017 Otto Stecher (Oetz)
- # 2017 – 2022 Maximilian Falkner und David Streiter (Niederthai / Zwieselstein)
- # 2023 – 2023 Lukas Thurnes (Sautens) – vom 03.06.2023 bis 17.07.2023
- # 2023 – dzt Christoph Nagele und Michelle Kappel (Oetzerau / Oetz)

- 1 1950 – Foto Chronik Oetz: Warbl und Naz Schöpf vor der alten Almhütte
- 2 1952 – Foto Chronik Oetz von links: Ignaz Schöpf, ??, Franz Göbhart, ??, Theresia (Tresl) Göbhart und deren Cousine, Hans Tscholl, sitzend Leopold Göbhart
- 3 1973 – Foto Erwin Pienz
- 4 Acherberg Alm im Jahre 1973 links Acherberg Alm, mitte Stallgebäude, rechts die notdürftig errichtete Nothütte, im Vordergrund der damalige Pächter Erwin Pienz mit Tochter Petra
- 5 1973 – Foto Erwin Pienz Träger 1973 von links: Andrä Leitner, Karl Sonnweber, Otto Schmid, Helmut Prantl, Elmar Schmid, Erwin Pienz - haben immer wieder Lebensmittel zur Acherberg Alm getragen
- 6 2012 – Foto Bruno Burkert Acherbergalm – im Hintergrund die ehemalige Notunterkunft des Hirten aus der dann die Gemeindekrippe gebaut wurde
- 7 2014 – Foto Chronik Oetz
- 8 2018 – Foto Chronik Oetz
- 9 2018 – Foto Chronik Oetz Biokläranlage nördlich der Acherbergalm

ZETZ

ZEITUNG FÜR OETZ

Ausgabe: #10 | März 2025

Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Oetz

Die nächste Ausgabe erscheint am: 15. Juni 2025

Redaktionsschluss ist am: 15. Mai 2025

Zugestellt durch Österreichische Post. Amtliche Mitteilung. Ergeht an alle Haushalte.

